









Stadt Cuxhaven Schneidemühl



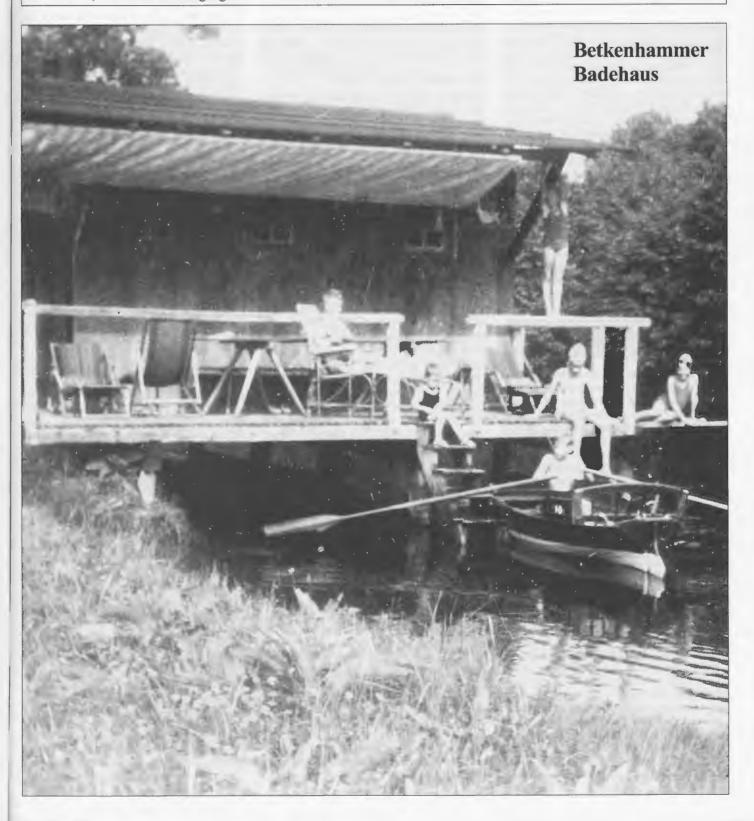


Kreis Deutsch Krone Stadt Deutsch Krone Landkreis Osnabrück Gemeinde Bad Essen

Deutsch Aroner Deutsch Aroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Juli 1998/48. Jahrgang - Nr. 7

Postvertrieb: Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Maria Quintus

Liebe Heimatfreunde!

Schon ist die erste Hälfte des Jahres zu Ende und es ist wieder Erntezeit, aber auch Zeit zum Pilzesuchen. Zentnerweise wurden sie aus den Wäldern unserer Heimat gesammelt. Die älteren unter uns werden sich noch gut daran erinnern. Von Aufkäufern, die es in jedem Dorf gab, wurden sie nach Berlin und in andere Großstädte verschickt. Es gab besonders viele Pfifferlinge (Rehpötchen), aber auch Steinpilze. Steinpilze wuchsen nicht so üppig und auch nicht zu jeder Zeit. Es mußte feucht und warm, kurz das "richtige" Wetter sein. Wenn sie dann einmal wuchsen, dann gab es sehr viele. Wenn man die richtigen Stellen kannte, hatte man schnell einen Korb voll. Die Aufkäufer nahmen aber nur die ganz kleinen, deren Unterseite noch weiß war. Sobald Steinpilze größer werden, und sie wachsen schnell, sind sie voller Maden. Besonders in der schlechten Zeit der Arbeitslosigkeit war Pilzesuchen ein willkommenes Nebeneinkommen. Auch wir jungen Leute haben uns ein wenig Geld mit Pilzesammeln verdient. Leider kamen wir in der Erntezeit selten dazu. Im Herbst wuchsen viele Grünlinge (Sandritzken). Die wurden ebenfalls aufgekauft, aber

Zum Titelbild

Auf der Titelseite sehen wir das Badehaus des Gutes Betkenhammer vor 1945. Es befand sich am Zufluß des Wutzker Fließes in die Küddow und hatte vier Umkleidekabinen (für Frauen, Mädchen, Männer und Knaben).

Das Gruppendorf Betkenhammer (1939 = 285 Einwohner) liegt etwa sieben Kilometer südlich von Jastrow. Im Jahre 1880 erwarb der Stettiner Kaufmann Otto Kühnemann das große Gut, wenige Jahre später auch das Mühlengrundstück. Es entstanden nun die "Otto Kühnemanns Küddow-Werke". Nach der Einrichtung einer Holzschleiferei (1881) erfolgte wenig später die Anlage einer Kartonpapierfabrik. Diese Fabrik wurde 1890 durch eine Feldeisenbahn mit der Staatsbahn verbunden. 1894 wurde die Güter-haltestelle, 1896 die Personenhaltestelle eingerichtet. Unmittelbar an der Bahnstation entstand eine Dampfziegelei. Sie wurde 1917 durch einen Blitzschlag zerstört, aber durch eine äußerst moderne Ringofenziegelei ersetzt. Die notwendige Stromversorgung wurde durch die Errichtung eines Elektro-Kraftwerkes gesichert.

dafür wurde wenig bezahlt. Für ein Pfund Grünlinge bekam man vier Pfennige, während man für ein Pfund Pfifferlinge zwölf bis zwanzig Pfennige bekam, je nach Angebot. Was für Steinpilze bezahlt wurde, weiß ich nicht mehr.

Außer diesen Pilzen suchten wir im Frühjahr Morcheln. Die wuchsen aber selten und wurden nicht verkauft. Ab und zu fand man im Sommer einen Pilz, der hieß "Fette Henne" oder "Krause Glucke". Von so einer Fetten Henne erzählt aus ihrer Kinderzeit Margarete Raddatz, Dorfstraße 31, 39579 Kläden, früher Stabitz:

Es war an einem Sommersonntag in Stabitz. In der Kreisstadt Deutsch Krone war Zirkus angesagt. Obwohl Deutsch Krone achtzehn Kilometer entfernt war, fuhren die Jugendlichen mit den Fahrrädern zum Zirkus. Auch meine Geschwister Maria. Alois und Gertrud fuhren dorthin, und ich war mit meinen Eltern allein zu Hause. Meine Mutter überlegte, was es zum Abend zu Essen geben könnte. Da erinnerte sich mein Vater, daß er vor einigen Tagen im Wald eine "Fette Henne" gesehen hatte. Es gab bei uns viele Pilze zu essen, aber eine Fette Henne kannte ich noch nicht. Hauptsächlich wurden Steinpilze und Pfifferlinge gesammelt. Oft war die Ernte so reichlich, daß wir die Pilze bei Paul Ziebarth verkauften, der sie mit dem Lkw nach Berlin brachte. Es wurden auch viele Steinpilze eingeweckt oder getrocknet.

Mein Vater wollte nun sehen, ob er die "Fette Henne" wiederfände, und ich durfte mit. Wir fuhren mit den Fahrrädern in Richtung Pilow. Hinter der Pilowbrücke ging es noch ein Stück weiter, dann bogen wir rechts ab. Nun sollte ich eine Schonung



Stabitz: Die Geschwister Raddatz in der Schule: Helene, Alois, Agnes, Gertrud und Maria

absuchen, während mein Vater etwas weiterging. Aufmerksam tapste ich durch den Wald. Plötzlich sah ich vor mir ein großes, krauses, gelbes Gewächs stehen. Aufgeregt rief ich laut: "Papa, Papa, hier ist sie!" Als mein Vater die Fette Henne sah, betrachtete er sie skeptisch. Er hatte vor einigen Tagen versehentlich mit der Axt eine Kerbe in den Pilz geschlagen, die er jetzt nicht mehr fand. Auch war der Pilz vor Tagen kleiner. In der Annahme, es handele sich nicht um das gleiche Exemplar, suchten wir noch eine Weile weiter, fanden aber nichts und begaben uns wieder zu dem von mir entdeckten Pilz. Wahrscheinlich hatte er seine Verletzung selbst repariert und war noch ein Stück gewachsen.

Der Pilz war so groß, daß er nicht in eine Tasche paßte, und wir mußten ihn zerteilen. Zu Hause angekommen, war die Freude groß. Zuerst kam der Pilz auf die Waage. Er wog genau neun Pfund. Sorgfältig wurde er gereinigt und von den Tannennadeln befreit. Da er so kraus war, machte es viel Arbeit. Dann wurde er gebraten, und ein herrlicher Duft breitete sich aus. Frohgelaunt kamen meine Geschwister vom Zirkus nach Hause und brachten von der weiten Fahrradtour einen großen Appetit mit. Wir erzählten ihnen von der "Fetten Henne", und sie setzten sich freudig an den Abendbrottisch. Allen schmeckte es sehr gut. Die "Fette Henne"



Lebehnke: Erstkommunion 1927 mit Propst Henke sowie mit den Lehrern Schindler, Mischnik und Krause.

hatte ihren Namen zu Recht, denn sie meinten, es schmeckte wie Hühnerfleisch. Am Ende des Abendbrotes war auch die "Fette Henne" zu Ende, trotz ihrer neun Pfund. Dieser Tag war für mich ein tolles Erlebnis.

Nun eine Berichtigung:

Frau Inge Rimlinger, geb. Wiese, früher Schloppe, 11 Rue Augustin Fresnell, 67200 Straßburg/Frankreich, hat aus Versehen ihre Telefonnummer nicht vollständig angegeben. Sie entschuldigt sich dafür. Die richtige Nummer lautet: 00 33/3 88 27 16 83.

Nach einer schweren Operation wieder aus dem Krankenhaus zu Hause hat Heimatfreund Franz **Buske**, Auf Klingelter 42, 54636 Fließem, früher Schulzendorf, eine kleine Chronik der Gemeinde Schulzendorf geschrieben. Daraus stammt der folgende Auszug:

Jedes Mal, wenn ich nach der Vertreibung unseren Heimatort besucht habe, war ich von dem Entschluß unserer Vorfahren stark beeindruckt, unseren Ort an diesem idyllischen Fleckchen Erde zu gründen.

Schulzendorf liegt im Westen des Kreisgebietes an der Grenze zum Nachbarkreis Arnswalde und an der Bahnstrecke Schneidemühl-Deutsch Krone-Stettin. Dieses Kirchdorf in hundert Metern Höhe über NN. wurde zu beiden Seiten des länglichen Dorfteiches angelegt. Am Ortsanfang, nahe zum Tützer Weg, liegen harmonisch eingebettet der Schmiedeund der Breite Pfuhl.

Im nördlichen Teil des Dorfes steht im Schutze uralter Linden die im Jahre 1750 erbaute Kirche.

Schulzendorf, in der Vorgeschichte des Ortes auch Seultendorf oder Schutadöp genannt, wurde schon 1337 im Landbuch und 1349 im Kirchenregister erwähnt.

Das Dorf mit dem Vasallengut gehörte der Tützer Herrschaft, der Familie von Wedell, die über fünfhundert Jahre in Tütz und Umgebung geherrscht hat. Die Bevölkerung unseres Dorfes war ursprünglich katholisch bis zur Reformation, als im Jahre 1546 auf Anordnung der Tützer Herrschaft alle evangelisch werden mußten.

Nach einem Sinneswandel der Familie von Wedell mußten im Jahre 1593 alle Unter-



Schulzendorf: Gasthof Mielke, katholische Volksschule.

tanen wieder zum katholischen Glauben überwechseln.

Die Bevölkerung in Pommern war durch die Wirren des Dreißigjährigen Krieges zusammengeschmolzen. Äcker lagen brach, Dörfer waren verödet.

Neue Kolonisations-Aktionen begannen danach vor allem unter dem Großen Kurfürsten von 1640 bis 1688 und unter Friedrich dem Großen von 1740 bis 1786, als besonders Hugenotten und Niederländer zur Kultivierung nach Pommern gerufen wurden.

Es ist anzunehmen, daß in dieser Zeit einige Holländer nach Schulzendorf kamen und dort siedelten.

Ein Ortsteil nahe am Dorfteich trägt bis heute den Namen: "Der Holländer". Einige Familiennamen lassen holländischen

Ursprung erkennen.

Als im Jahre 1866 die Infektionskrankheiten Typhus und Cholera in unseren Nachbarorten Tütz und Knakendorf sehr hohe Opfer forderten, blieb unser Ort zum Glück von diesem großen Unheil verschont. Indessen waren unsere Vorfahren nicht untätig, man überlegte, wie man sich gegen die furchtbaren ansteckenden Krankheiten schützen könne.

Als schützende Maßnahme baute man um den gesamten Ort eine Umgehungsstraße. Sie sollte verhindern, daß bei Seuchengefahr auswärtige Bewohner durch unseren Ort mußten und ansteckende Krankheiten einschleppen konnten. Noch heute ist diese Umgehung vorhanden.

In allergrößter Not und Furcht vor ansteckenden Krankheiten hat in jener Zeit die Schulzendorfer Pfarrgemeinde Zuflucht und Hilfe beim hl. Johannes dem Täufer gesucht. Ein feierliches Gelübde wurde gemacht, wenn unser Ort mit seinen Einwohnern von den furchtbaren ansteckenden Krankheiten verschont bleiben würde, dann wolle man für alle Zukunft den Johannistag am 24. Juni festlich begeben

So geschah es dann auch, daß in den nachfolgenden Jahren an diesem Tag die Arbeit ruhte. Man ging morgens zur Kirche, besuchte die hl. Messe, stellte sich erneut unter den Segen Gottes und erbat sich im Gebet den Beistand des hl. Johannes des Täufers.

Es ist anzunehmen, daß unser Dorf von den schlimmen ansteckenden Krankheiten stets verschont geblieben ist, denn ich habe nirgends einen Anhaltspunkt gefunden, daß unser Dorf von Seuchen heimgesucht wurde. Meine Gedanken schweifen jetzt zurück an diesen Johannistag am 24. Juni 1938, vor genau sechzig Jahren.

Nachdem morgens Propst Steinke eine feierliche Messe gehalten hatte, lag über dem gesamten Ort eine feierliche Stimmung. Obwohl erstklassiges Heuwetter war, ruhte die Arbeit. Nachmittags lag eine drückende Schwüle über unserem Ort. Nahende Gewitterwolken ließen ein schlimmes Unwetter befürchten. Es war schon bei Einbruch der Dunkelheit, als sich das Gewitter über unserem Ort zusammenbraute. Blitze und Donner wurden im-



Schulzendorf: Im Schutze uralter Linden die um 1750 erbaute Pfarrkirche.

mer heftiger. Unsere ganze Familie hatte sich im Zimmer versammelt, wir zündeten eine geweihte Kerze an und beteten den Rosenkranz. Bei jedem kräftigen Blitz oder Donnerschlag zuckten wir Kinder schreckhaft zusammen. Nach einer gewissen Stille entluden sich gewaltige Kugelblitze über unserem Ort, und ein ohrenbetäubender Donnerschlag folgte. Wir ahnten sofort, daß es eingeschlagen hatte. Als wir durchs Fenster über den Dorfteich blickten, vernahmen wir in Richtung Krugberg einen hellen Feuerschein. Gleich darauf ertönte das Feuerhorn, und die Kirchenglocke läutete Sturm. Der Blitz hatte in das Bauerngehöft Martin Uttecht eingeschlagen. Der gesamte Gebäudekomplex stand bereits in hellen Flammen. Die Dächer der Scheune, des Stalles und des Wohnhauses waren mit Stroh und Schilf eingedeckt, und somit konnte sich das Feuer in Sekundenschnelle ausbreiten. Durch wagemutigen Einsatz konnten noch einige Gegenstände aus dem brennenden Haus gerettet werden. Johann Witt stürzte sich in den brennenden Stall und konnte die verängstigten Pferde dem sicheren Flammentod entreißen. Die feuerscheuen und wildgewordenen Pferde liefen im Galopp durchs Dorf in Richtung Streges Forsthaus auf die Bahnstrecke. Genau zur selben Zeit brauste der Eilzug Stargard-Schneidemühl heran. Die Pferde liefen nun auf den Bahngleisen in Richtung Schwanenfeld-Tützer Bahnhof ca. zwei Kilometer immer vor dem heranbrausenden Zug her, bis sie von der Lokomotive des Zuges erfaßt und getötet wurden.

Die Feuerwehr konnte mit großer Mühe ein Übergreifen auf die angrenzenden Nachbargebäude Rohbeck und Rump verhindern. Die Gebäude wurden wieder aufgebaut und befinden sich noch heute in einem tadellosen Zustand. Jedes Jahr am 24. Juni denken wir an dieses grausige Geschehen zurück und danken auch dem hl. Johannes dem Täufer, daß durch seine Fürsprache und Hilfe die Bevölkerung unseres Ortes in all den Jahren von den ansteckenden Infektionskrankheiten verschont blieb.

Das war es wieder einmal. Ich grüße alle Heimatfreunde bis zur nächsten Ausgabe des Heimatbriefes.

> Maria Quintus Avegunst 13 46535 Dinslaken Telefon (02064) 731119

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren...

Grüße per Post und am Telefon - Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Auf heimischen Wochenmärkten

Der Februar 1929 soll der kälteste Monat des Jahrhunderts gewesen sein, und am 21., einem Donnerstag, um 5 Uhr morgens wurde ein Mädchen mit Hilfe der Hebamme Habermann in der Albrechtstraße 90 in der zweiten Etage "unterm Dachjuchhe" geboren. Die Familie Henke war glücklich. Nur beim Namengeben kam es zu Unstimmigkeiten. Unsere Oma hätte dem Kinde gerne den Namen "Else" gegeben, denn ihre Tochter war 1920 im blühenden Alter von dreiundzwanzig Jahren verstorben. Else Henke hatte in der Bäckerei "Schwonke", Bismarckstraße 17, gearbeitet. Sie saß dort an der Kasse, und weil Dr. Drechsler zu spät erkannt hatte, daß das Pickelchen an der Nase, das sie sich aufgekratzt hatte, eine Blutvergiftung wurde, kam die Hilfe trotz sofortiger Eingriffe im Krankenhaus vergebens. Die Mutter war nicht gegen den Namen, denn sie hatte ihre Schwägerin auch liebgewonnen, aber da er ihr zu kurz war, sagte sie: "Wir wollen mal auf den Kalender schauen, was da für ein Name steht"! Ja, und da stand und steht auch heute noch auf allen Kalendern: "Eleonore". Na bitte, da kann man doch wirklich sagen: Ich habe mir meinen Namen selbst mit auf die Welt gebracht! Nun wurde die Zweizimmerwohnung im

Nun wurde die Zweizimmerwohnung im Haus des Schneidermeisters Rosentreter für fünf Personen doch zu klein, und meine



Schneidemühl, 1918: Else Henke, 21 Jahre alt

Mutter ließ sich in die Warteliste für Wohnungssuchende eintragen. Als ich ein Jahr alt wurde, kam der Bescheid. So zogen meine Eltern mit zwei Kindern in die Adolf-Hitler-Straße 47 (heute sagen wir Breite Straße). Das Haus und uns gegenüber das Haus Nr. 38 gehörten den "Dalskis"; auch Frau Misiack von der Bäckerei im Haus "Café Vaterland" war eine geborene Dalski. Mit den Kindern Paulchen (genannt Bubi) und Irmgard (genannt Imi); dann kam noch Norbert (ein Nachzügler), was haben wir doch da immer rumgetobt, z.B. im Winter in der Backstube uns an den Kübel der Knetmaschine gehängt. Einer drehte uns, und vor lauter Lachen plumpste einer über den anderen. Natürlich haben wir auch genascht, alle Schubkästen aufgemacht und die Klümpchen vom Puderzucker und die Krümel vom Marzipan (natürlich nur, wenn nachmittags keiner der Angestellten da war und der Meister sein Mittagsschläfchen oben hielt)

Im Sommer die verbotenen Wiesen zu betreten, reizte uns besonders. Wenn das Gras so schön hoch war, ließ es sich auch besonders gut mit den Puppen spielen, und von den duftenden Wiesenblumen setzten wir uns die geflochtenen Kränzchen ins Haar. Im Haus Nr. 38 - dazu gehörte auch noch ein Hof-Haus - wohnten zusammen zwölf Familien, fast alle mit Kindern. Familie Wresch mit Helga, Paul, Herbert, Hans und Gretel. Familie Queiser, Anni, Ursel, Waltraud und Geschwister Kohler, Hanni und Irma. Pufahls Inge und Hänschen. Oma Reetz und Eberhard, den die Jungs immer ärgerten. Ja, da kam schon eine schöne Schar zusammen, und wenn wir von drüben auch noch mit auf den Hof kamen, um Stegreifspiele zu spielen, dann kam es oft vor, daß aus dem ersten Stock ein Pott mit Wasser auf uns geschüttet wurde und wir dann schreiend den Ort verließen, was damit ja auch bezweckt wurde. Uns störte das wenig, hatten wir doch noch andere schöne Spiel- und Auslaufmöglichkeiten, die Küddow-Wiesen und Promenaden.

Die Hausbesitzerin, Frau Dalski, lebte mit ihrem Sohn Josef zusammen, der von Beruf Gärtner war. Der andere Sohn, Leo, war Fleischermeister und wohnte mit seiner Frau in Nr. 47 als Hausbesitzer mit der Fleischerei, die aber aus hygienischen Gründen dichtmachen mußte. Er verpachtete alles an den Fleischermeister Johannes Kunz, und so war er mit seiner Frau Wanda, geb. Krüger, und Sohn Werner unser Flurnachbar. Werner und ich waren in einem Alter, und so ergab es sich von alleine, daß ich bei Kunzes ein und aus ging und Werner auch bei uns. Durch unsere gemeinsamen Lebensziele kamen wir auch zusammen in



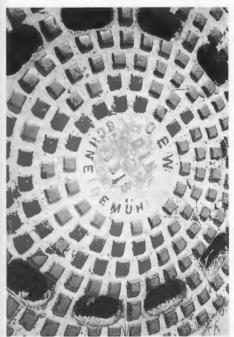
Haus Dalski, Breite Straße 47, mit dem heute sehr verkleinerten ehemaligen Fleischerladen. Es ist ein noch gut erhaltenes Haus, auch farblich gesehen.

den Kindergarten zu "Tante Lucie" in Überbrück. Das war für unsere Eltern eine große Beruhigung wegen des Geschäftes und wenn meine Mutter auf dem Wochenmarkt war. Der Vater von Frau Kunz, für uns immer "Opa Krüger", hatte alle Fäden in der Hand. Der Sohn von Opa Krüger war Viehhändler; sie wohnten in der Wiesenstraße 2 mit dem Sohn Horst Krüger. Die älteste Tochter vom Opa Krüger, für uns "Tante Frieda", leitete in der Königstraße den Fleischerladen. In dem Haus Nr. 56 war die Bäckerei Schwanke und an der Ecke zur Ackerstraße das Lebensmittelgeschäft mit Holz- und Kohlenverkauf auf dem Hof. Der Fleischerladen war aber nur eine Filiale, denn Fleisch und Wurst wurden von Kunzes geliefert. Tante Friedas Söhne, Hans und Heinz, arbeiteten auch in der Fleischerei bei Kunzes mit. So fuhr Opa Krüger immer mit Pferd und Wagen zum Schlachthaus (Danziger Platz) und zur Königstraße, und wenn wir Kinder mitfahren durften, war es für uns immer eine besondere Freude. An schönen Sommertagen wurden wir von den Krügers, Werners Cousin, mit dem Kutschwagen abgeholt.

(wird fortgesetzt!)



Schneidemühl, Königstraße. Wer hier gewohnt hat, erkennt, daß an dem Haus viel umgebaut wurde. Der Eingang rechts ist neu; früher war der Eingang an der Ecke. Der Fleischerladen war einst in der Mitte und links der Bäckerladen.



1995: Kanaldeckel beim Truppenübungsplatz Groß Born.

Unser Heimatfreund Hans-Jochen **Habermann** (früher Berliner Straße 29), Jenaer Straße 14, 35396 Gießen, Telefon (0641) 51125, schreibt:

Gullydeckel/Kanaldeckel/Groß Born Immer wieder finden wir im Heimatbrief Bilder von Schneidemühler Gullydeckeln (Februar, Seite 19 von Heinz Haase).

Heute möchte ich ebenfalls mit einem Gullydeckel aufwarten. Dieser Deckel, von den OEW Schneidemühl hergestellt, wurde von einigen Heimatfreunden und mir auf einer Sonderfahrt Spengler/Greif Reisen 1995 in Groß Born entdeckt. Ich möchte ihn eher als Kanaldeckel bezeichnen.

Groß Born, der größte Truppenübungsplatz in Ostdeutschland? Niemand aus der damaligen Bus-Besatzung war jemals dort gewesen, bis auf Heimatfreund Hönig



Groß Born 1995: Verrotteter Eingang in den Verwaltungstrakt.



Die ehemalige Standortverwaltung von Groß Born im Jahre 1995 noch mit dem alten Biberschwanz-Kronendach (zwei Ziegelreihen übereinander auf einer Latte).

(Berliner 22, jetzt Halle/Saale). Er erzählte uns dann auch, daß er als junger Rekrut am dienstfreien Wochenende mit dem Fahrrad nach Schneidemühl gefahren ist. Sonntags auch wieder so zurück. Alle Achtung: hin und zurück ca. 150 Kilometer! Die Bahnverbindung war eben an Wochenenden und auch sonst nach Schneidemühl sehr dürftig. Groß Born war von 1945 bis 1992/93 ständig von 35 000 Mann russischer Truppen belegt, danach ging er in polnische Hände über. Militärisch wird er heute nicht mehr genutzt. Die Polen haben keine rechte Freude über diese Erbschaft, haben die Russen doch bei ihrem Abzug vom Wasserhahn bis zur Badewanne alles abmontiert und mitgenommen. Man muß sich wundern, daß die Dachziegel nicht auch noch mitgenommen wurden.

Apropos Dachziegel! Für mich selbst war diese Fahrt 1995 nach Groß Born ein ganz besonderes Erlebnis, konnte ich doch auf den alten Kasernen, die noch von meinem Großvater und seinen Dachdeckern (darunter mein Vater) mit Biberschwänzen eingedeckten "Kronendächer" sehen und begutachten. In der Aufbauzeit der Kasernen anfangs der dreißiger Jahre war Großvater mit seiner Firma und seinen Dachdeckern wochenlang in Groß Born tätig. Dazu wurde eigens für die Ladefläche des Lkw ein Kasten gebaut, der sogar links und rechts je ein kleines Fenster hatte. Ein paar Bänke wurden auf die Ladefläche montiert, und fertig war der "Bus". Montags in aller Frühe traf sich die Belegschaft auf dem Hof Berliner Straße 27/29, und ab ging die Fahrt nach Groß Born. Über Koschütz – Deutsch Krone – Freudenfier – Rederitz ging es durch die auch heute noch herrlichen Wälder an den Zielort und an die Arbeit. Bei Zehn-Stunden-Arbeitstagen von Montag bis Freitag wurde sonnabends nur bis 13 Uhr gearbeitet. Danach kehrten wieder alle mit dem "Bus" zurück nach Schneidemühl. Diese Wochenenden sind mir noch besonders gut in Erinnerung. So wurden einige schon verheiratete Dachdecker bei uns auf dem Hof von ihren Familien erwartet. Auch Mutter und ich warteten auf Vater. Ein großes Hallo gab es, wenn der Lkw mit den Männern auf den Hof fuhr. Nachdem jeder in Opas Büro seinen Wochenlohn in Empfang genommen hatte, wurde auf dem Hof noch viel erzählt. Stühle wurden aufgestellt, Vater spielte auf der Mandoline Lieder zum Mitsingen. Wir Kinder tobten auf dem Hof herum. Ab und zu gab es auch einmal eine Flasche Bier für die Männer extra. Wir Kinder hatten von unseren Vätern nach der langen Trennungswoche auch einen oder zwei Groschen bekommen und waren glücklich und zufrieden.

Nun aber wieder zurück zu den Gullydeckeln. Der schönste Deckel befindet sich zweifellos in unseren Heimatstuben in Cuxhaven in der Abendrothstraße. Also: im August nichts wie hin!

Posteingänge

Heimatfreundin Evelin Lippmann (Ackerstraße 5), 22391 Hamburg, Eckloßberg 6, Telefon (040) 5402368, regt an, im Heimatbrief April 1998 auf Seite 20 den Bericht des Heimatfreundes Christian Henke zu lesen über die Suche nach der "Rohra-Quelle" und eine Empfehlung für alle Wanderfreunde, desgleichen zu tun. Hier läßt der Gedanke der Gemeinsamkeit mich nicht mehr los, und deshalb die Anfrage, ob unser Heimatfreund Henke außer uns Wanderbegeisterten, meinem Mann und mir, nicht eine Wandergruppe zusammenrufen möchte und uns alle dann auf dieser Wanderung führen würde. Wir wären dabei! Termin könnte man absprechen.

Finde ich "Spitze"!

Und noch ein Lob mit einem Dankeschön für die prompte Antwort (Mai-Ausgabe) und das zweimal mit dem Spruch "Pastors Hühnerklau": Heimatfreunde Matthias und Margot Bach, 52355 Düren-Lendersdorf, Eisenstraße 20, Telefon (02421) 56172, schreiben: Pfarrer Bechthold wohnte in Schneidemühl neben der Luther-Kirche. Eines Nachts wurden ihm alle Hühner gestohlen. Statt ihrer fand man einen Zettel vor, darauf stand: "Der liebe Gott ist überall, nur nicht bei Bechthold's im Hühnerstall".

Und Grüße an alle sagt Margot Bach, geb. Schendel (früher Memeler Straße 18/Elisenau). Ja, da werden Erinnerungen wieder wach, und wir fangen an zu schmunzeln.

Diesen Spruch schickte auch Heimatfreundin Siegtraud **Doebler** (Brauerstraße), 33330 Gütersloh, Hagenstraße 4.

Heimatbrief

Meine Aufgabe sehe ich darin, Erinnerungen aufzuschreiben und wachzuhalten. Dazu gehören auch Bilder, denn diese Bilder stellen gleichzeitig unser "Kulturgut" in Form von Denkmälern dar.

Darum möchte ich nochmals sehr bitten: Gebt rechtzeitig Heimatbilder ab! Sie kommen nach der Veröffentlichung im Heimatbrief ins Album und können zu jeder Zeit im Archiv Cuxhaven besichtigt werden.

Wie wertvoll so ein Bild sein kann, das beweist in der Mai-Ausgabe, Seite 8, das Foto vom Haus Bismarckstraße 53. Weil sich Frau Meuren, geb. Kraeger, rechtzeitig von ihrem Bild getrennt hatte, löste sie eine unsagbare Freude aus.

Gespräche am Telefon

Heimatfreund Horst Keinitz, 30949 Hannover, Dieckborn 45, erzählte mir unter Freudentränen von der Überraschung im Mai-Heimatbrief. Er konnte sich gar nicht sattsehen an dem schönen Hausbild, denn seine Eltern kauften dieses Haus 1940 vom Malermeister Funk. Sein Vater, Otto Keinitz, betrieb ein Auto-Fuhrgeschäft. Er selber hat fast nicht mehr darin gewohnt, denn gleich danach wurde er eingezogen und hat nicht einmal Urlaub nach Schneidemühl gehabt. Seine Mutter konnte nur Papiere (Bilder gar keine) mitnehmen, weil viel zu spät der Entschluß zur Flucht kam und dann auch nur ans Überleben gedacht wurde. Man gut, daß die Hausnummer darunter stand! Vor Freude über das Bild wurde gleich vom Heimatfreund Keinitz eine Spende für den Heimatverein nach Cuxhaven überwiesen. Der Schneidemühler Heimatverein e.V. und der Heimatbrief sagen: "Dankeschön!"

Desweiteren ein Gespräch mit Heimatfreund Erich Strutzberg (Friedrichstraße, zuletzt Alte Bahnhofstraße 6), 30851 Langenhagen, Wilhelm-Busch-Straße 18F, geboren am 17. Januar 1929. Seine Mutter Lina, geb. Nimke, Wilhelm-Busch-Straße 5, wird am 2. August 93 Jahre alt. Wir grüßen sie und wünschen einen angenehmen Lebensabend. Auch Erich Strutzberg war hocherfreut, denn nach längerem Hinschauen (mit Brille und Lupe) entdeckte er sich doch noch auf dem Kindergartenbild mit "Tante Klara" und regt an zu einem Kindergarten-Treffen. Er hofft, daß sich im April-Heimatbrief noch mehr Landsleute erkennen werden. - Durch die Lupe!

Die Welt ist machmal doch recht klein!

In Travemünde, im Pommern-Zentrum, trifft man Landsleute im "Bollwerk", und beim Feierabend-Bierchen hört man dies und das. So trafen wir die Schwester Edith Bukowski aus Berlin, Bundesallee 36, die 1927 in Wehnashof, Kreis Schlochau, geboren wurde, aber sechs Jahre in Schneidemühl zur Schule gegangen ist. Sie führt zur Zeit im Pommern-Zentrum den Haushalt und besucht ihren Bruder, der z. Zt. im Krankenhaus in Lübeck weilt. Gleich nach Erscheinen der April-Ausgabe rief die Tante, Anna Bukowski, an und berichtete, daß der "Kurt" Erich heißt und das Friseurgeschäft auf dem Neuen Markt "Adolf Bukowski" gehörte. Und den "Erich" Bukowski im Pommern-Zentrum wollte sie grüßen. Er möchte sie doch mal anrufen, weil sie sich so alleingelassen fühlt. Inzwischen ist alles geschehen, und sie sind "Ein Herz und eine Seele".

Auch Bücher sind Brücken zur Heimat!

Nach Erhalt des Bildbandes bekam ich einen Anruf von Herrn Dipl.-Kfm. Hans J. Vandrey, 86356 Neusäß-Westheim, Von-Rehlingen-Straße 42 (Borkendorfer Straße 4), der sich darüber so freute und auch zum Ausdruck brachte: "Nun bin ich jeden Tag wieder daheim und laufe durch die

vertrauten Straßen, gehe den Weg zur Schule, erst Friedrichstraße, dann das neuerbaute ,Freiherr-vom-Stein-Gymnasium'. Ich komme ganz ins Träumen. Ich lernte mal eine Schülerin kennen, wir liebten beide die Musik und besuchten jedes Konzert im Landes-Theater. Einmal rannten wir beide in die Johannes-Kirche und versprachen uns, immer zusammenzubleiben. Leider hat der Krieg alles zerschlagen, einer weiß vom anderen nichts, und doch wüßte ich heute als 83jähriger gerne, wohin das Schicksal Anni Miger aus der Gartenstraße 50 gebracht hat. Wer weiß die Anschrift? Ihr Vater wohnte nach 1945 in Güstrow, Glienerstraße 33; er hieß Theophil Miger."

Sie sehen, mit Büchern kann man Freude machen, und beim Schneidemühler Bildband "Einst und heute" (von 45,– DM auf 19,– DM) heißt es zugreifen! Statt Blumen schenke den Bildband, denn darin siehst du Schneidemühl noch so, wie wir es in Erinnerung haben und immer behalten werden.

Dazu fällt mir dieser Spruch ein:
Nichts kann uns rauben unseren Glauben
an unser Land.
Es zu erhalten und zu gestalten,
sind wir gesandt.
Sollten wir sterben, unseren Erben
gilt dann die Pflicht,
es zu erhalten und zu gestalten
– Pommern stirbt nicht.

Schon lange werden Landsleute gesucht aus Eichberg von Ruth Herring, geb. Garzke, Ausflugsgasthaus Eichberg, heute in Harksheide/Norderstedt-HH. Ebenso werden gesucht: Leo Anklam (Adolf-Hitler-Straße 8) und Martin Prochow (Mutter: Julianna), Königsblicker Straße 119 (bitte bei mir melden).

Nochmals aus "Omas Trick-Kiste"

Ganze Gewürze wie Nelken, Pfeffer oder Lorbeer kann man in einem Tee-Ei mitkochen. So erspart man sich später das Herausfischen.

Gold und Silber wird wieder glänzend, wenn es mit einer Zahnbürste und Zahnpasta geputzt wird.

Chrom bringt man wieder zum Glänzen, wenn man es mit einem weichen Lappen und etwas Mehl poliert.

Bei Husten hilft ungesalzenes Kartoffelwasser, das mit Honig gesüßt und warm getrunken wird.

Klemmende Reißverschlüsse gehen leichter auf, wenn beide Seiten mit Seife eingerieben werden oder an ihnen mit einem Bleistift entlanggefahren wird.

Für heute wünsche ich schöne Sommertage, und es grüßt in Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow Richard-Wagner-Straße 6 23556 Lübeck Telefon (0451) 476009

Herzliche Einladung

Liebe Schneidemühlerinnen und liebe Schneidemühler der "jüngeren Jahrgänge"!

Seit 1992 treffen wir uns, die Jüngsten der sogenannten Erlebnisgeneration, im Rahmen des Bundes- und Patenschaftstreffens in Cuxhaven. Diese Begegnungen wurden nicht nur zur schönen Tradition, sie knüpften und festigten Bande zwischen uns Heimatvertriebenen.

Auch in diesem Jahr möchten wir die Landsleute der "jüngeren Jahrgänge", die um 1930 und später Geborenen, sehr herzlich zu diesem Treffen einladen, und zwar am Samstag, dem 29. August 1998, um 9.30 Uhr im Haus Handwerk, Elfenweg 6 in Cuxhaven (Innenstadt, vom Bahnhof

ca. sieben Minuten Fußweg).
Sicher freuen sich schon viele von Ihnen auf das Wiedersehen mit ehemaligen Spielund Schulgefährten/innen, Freunden und

Dieses Treffen im kleineren Kreis soll vor

vertraut gewordenen Menschen.

allem auch Erstbesuchern des Heimattreffens die Möglichkeit geben, Kontakte zu finden. Wir alle bemühen uns, daß sich Neuhinzugekommene heimisch fühlen. Es zeigte sich bei vorangegangenen Treffen, daß Programmpunkte wie Autorenlesungen u. ä. zwar von einigen Anwesenden sehr gern angenommen und aufmerksam verfolgt wurden, andere Teilnehmer aber lieber die Zeit nutzen wollten, Anwesende anzusprechen, Spuren zu suchen und neue Kontakte zu knüpfen. Gerade dafür ist das Treffen der "jüngeren Jahrgänge" vor allem gedacht, und wir wünschen Ihnen und uns auch in diesem Jahr ein schönes und harmonisches Beisammensein.

Bis zum frohen Wiedersehen in Cux grüßen herzlich Ihre

Rosemarie Pohl Hebbelstraße 2 49716 Meppen Telefon (0 59 31) 1 2424

Werner Stöck Münsterstraße 142 44145 Dortmund Telefon (02 31) 81 93 75

Spenden an den Heimatkreis Schneidemühl

für soziale Betreuung (z. B. deutsche Volksgruppe in der Heimat) und kulturelle Arbeit (z. B. Einrichtung der neuen Heimatstube) werden auf das folgende Konto erbeten:

• Heimatkreis Schneidemühl e.V. Stadtsparkasse Cuxhaven, Konto-Nr. 195313 (BLZ 24150001).

Die Spenden sind steuerbegünstigt. Spendenbescheinigungen erstellt auf Wunsch Dieter Busse, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (04321) 73868.

Treffen des Heimatkreises Deutsch Krone vom 21. bis 24. Mai 1998 in Bad Essen

Es war zwar kein Bundestreffen, aber trotzdem konnte auch diesmal der Schafstall bei der Eröffnungsveranstaltung kaum alle Teilnehmer fassen. Die Jastrower Landsleute, die sich an diesem Wochenende traditionell in Bad Rothenfelde trafen, waren ebenfalls zu diesem Auftakt herübergekommen. Nach einem Musikstück junger rußlanddeutscher Musikerinnnen begrüßte der Vorsitzende des Heimatkreistages Deutsch Krone, Herr Heinz Obermeyer, die Landsleute sowie mehrere Gäste, besonders den Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen, Herrn Hofmeyer, den Vorsitzenden des Kunst- und Museumsvereins, Herrn Dr. Sieveking, sowie Herrn Studiendirektor Abram, der erst vor wenigen Wochen mit einer Schulklasse des Bad Essener Gymnasiums in Deutsch Krone war (siehe Seite 16).

Im Mittelpunkt der Eröffnung stand ein Vortrag des jungen Wissenschaftlers Christoph Schley M.A. aus Kiel (31) zum Thema .. Die Entstehung und Entwicklung der Grenzmark Posen-Westpreußen von 1919 bis 1929". Ausführlich ging der Redner auf die Geschichte dieses einstigen Verwaltungsgebietes ein, beginnend bei der Entstehung der beiden Provinzen Posen und Westpreußen über die Entwicklung im 19. Jahrhundert bis zur Bildung eines neuen polnischen Staates durch den Versailler Vertrag und die dadurch bedingte Abtretung weiter Teile der beiden Provinzen. Er erinnerte auch daran, daß der hierdurch geschaffene "Polnische Korridor" eigentlich noch weiter nach Westen reichen und die Stadt Schneidemühl sowie angrenzende Gemeinden des Kreises Deutsch Krone einschließen sollte. Nur energischer Protest der rein deutschen Bewohner dieser Region sowie der allgemeine Widerstand in der Öffentlichkeit verhinderten damals die Abtretung unserer engeren Heimat an Polen. - Aber die neugebildete Grenzmark Posen-Westpreußen war ein künstliches Gebilde, das von ihrer Gründung an nicht lebensfähig war. So verwunderte es nicht, daß schon bald Stimmen laut wurden, die eine Neugliederung dieses Gebietes forderten. Mit dem Anschluß unserer Kreise an Pommern im Jahre 1938 war dann das Ende dieser kurzlebigen Provinz endgültig besiegelt.



Beim Eröffnungsvortrag im Schafstall. Foto: Edwin Mahlke

Am Freitagvormittag gab es dann einen Höhepunkt besonderer Art, nämlich eine vierstündige Fahrt mit einem voll besetzten Bus durch die Gemeinde Bad Essen. Hieran werden zweifellos alle Teilnehmer noch lange und gern zurückdenken, zumal wir in dem stellvertretenden Gemeindedirektor i. R. und Deutsch Kroner Ehrenbürger Ernst-August Quade einen vorzüglichen Kenner dieses Gebietes als Leiter gewinnen konnten. Herr Quade zeigte uns Gegenden in den ehemals siebzehn Gemeinden, in die man im allgemeinen bei einem Heimattreffen nicht hingelangt. So besuchten wir nach einem kurzen Halt in der Burg Wittlage die Saurierspuren in Barkhausen und anschließend die dortige Katharinenkirche. Wir verfolgten den Lauf der Hunte durch das Gemeindegebiet, staunten über die zahlreichen Industrieanlagen und hörten interessiert Herrn Quades sachkundigen und volksnah vorgetragenen Informationen zu. Das galt für den Mittellandkanal genauso wie für die Kirchen, Bethäuser und Moscheen, für die Gutshöfe und Fabriken, für den "Kleinen Schwarzwald" und das "Trockendock" usw. Den krönenden Abschluß dieser Fahrt bildete ein Besuch im Schloß Ippenburg, wo uns der Hausherr, Herr Baron Philipp von dem Bussche, persönlich durch einen Teil des 100-Zimmer-Gebäudes, durch Park und Garten führte. – Es war eigentlich logisch, daß aus den Reihen der Teilnehmer sofort der Wunsch laut wurde, beim nächsten Heimattreffen wieder eine ähnliche Fahrt durchzuführen.

Am Freitagnachmittag fand dann u. a. wieder das Schießen um den "Deutsch Kroner Pokal" (in mehreren Abstufungen) und um den von Bürgermeister Hofmeyer gestifteten "Damenpokal" statt, das unser Heimatkreis und der Schützenverein Bad Essen gemeinsam auf der Friedenshöhe durchführten. Wie schon seit acht Jahren empfingen uns die Bad Essener Schützen sehr herzlich, und der Vorsitzende, Herr Erwin Walkenhorst, brachte seine ehrliche Freude über die schon so lange währende freundschaftliche Begegnung zwischen Bad Essener und Deutsch Kroner Bürgern in einer kurzen Begrüßung zum Ausdruck. – Den "Deutsch Kroner Pokal" erschoß



Die Pokal-Gewinner, rechts Alois Lange. Foto: Edwin Mahlke



Volksliedersingen mit Dr. Kramer. Foto: Wittlager Kreisblatt

sich in diesem Jahr unser Landsmann Alois Lange.

Der Abend war bewußt dem Klönschnack gewidmet, denn es gab naturgemäß wieder sehr viel zu erzählen. Diese Möglichkeit wurde besonders von denjenigen Landsleuten genutzt, die zum ersten Mal an einem Deutsch Kroner Treffen teilnahmen.

Am Samstag stand wieder einmal ein Singenachmittag auf dem Programm. Er wurde geleitet von Herrn Dr. Wilhelm Kramer, der in Bad Essen als Musikpädagoge an der Realschule und Leiter mehrerer Chöre bekannt und geschätzt ist. Er verstand es, mit eigener Begleitung auf der Geige die sangesfreudigen Landsleute zum Auffrischen und Mitsingen alter Volkslieder zu bewegen, häufig sogar mehrstimmig. Zwischen den Liedern trug er gekonnt Gedichte und Aphorismen vor, die Bezug zum Frühling und zum Mai hatten.

Viel Beifall ernteten sechs Tanzpaare des TC Hagen a.T.W., die in Kostümen und mit Tänzen der Jahrhundertwende eine Augenweide und einen Ohrenschmaus zugleich boten. Natürlich wurden sie nicht ohne Zugabe entlassen, und so legten sie dann zum Abschied auch noch die "Stettiner Polka" aufs Parkett.

Auch am Abend sorgte Tanzmusik dafür, daß junggebliebene und bewegungsfreudige Landsleute in dieser Hinsicht auf ihre Kosten kamen. Es war erstaunlich, wieviele Teilnehmer hiervon Gebrauch machten

Das Treffen klang am Sonntag aus mit Gottesdiensten in beiden Kirchen, wobei in der evangelischen Kirche mehrere Landsleute gleichzeitig die diamantene Konfirmation feiern konnten.

Dr. Hans-Georg Schmeling



Ein Tanzpaar des TC Hagen a.T.W. Foto: Wittlager Kreisblatt

Deutsch Kroner Treffen in Düsseldorf

Das Frühjahrs-Treffen der jetzt im Rheinland wohnenden Deutsch Kroner Heimatfreundinnen und Heimatfreunde fand am 4. April 1998 im Eichendorff-Saal des Gerhart-Hauptmann-Hauses in Düsseldorf statt.

Für das Beisammensein hatte Frau Seehafer die Freude über den Frühling, wie sie u. a. auch im Lied "Nun will der Lenz uns grüßen …" zum Ausdruck kommt, als Leitmotiv gewählt.

Frau Seehafer eröffnete die Veranstaltung und begrüßte sehr herzlich alle Anwesenden, besonders diejenigen, die erstmals an einem Treffen in Düsseldorf teilnahmen. Dann gab sie die Namen der im letzten Jahr Verstorbenen bekannt. Ihnen allen widmeten die Teilnehmer/innen ein stilles ehrendes Gedenken.

Innigen Dank bekundete Frau Seehafer dem Heimathaus in Bad Essen für die zur Verfügung gestellte Fahne mit dem Deutsch Kroner Wappen. Die Fahne war um das Rednerpult drapiert, u. zw. so mit Bedacht, daß am Rednerpult das Wappen in voller Größe sichtbar war. Es grüßte gleichsam alle Anwesenden und führte deren Gedanken in die ferne Heimat zu den Städten und Dörfern, zu den Bauernhöfen und Abbauten, zu den Wiesen und Feldern, zu den Seen und Wäldern – dorthin, wo zu dieser Zeit der Frühling die Natur zu neuem Leben erweckt.

Auch berichtete sie über hoffnungsvolle Zeichen von Verständigung und Versöhnung mit den jetzt in unserer Heimat lebenden Polen, z.B. über die Errichtung eines Gedenkkreuzes in Harmelsdorf, bei dessen Einweihung Frau Seehafer zugegen war.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die nachträgliche Gratulation zu zwei außergewöhnlichen Geburtstagen. Frau Helene **Tessmer**, geb. Buske, früher Quiram, geboren am 4. November 1897, hat im vorigen Jahr ihr 100. Lebensjahr vollendet. Sie ließ es sich nicht nehmen, in diesem hohen Alter an dem Treffen in Düsseldorf teilzunehmen.



Osterzeit in Tütz. Maria Koltermann mit zwei Osterlämmchen vor dem Hof ihres Vaters Josef Koltermann. – Einsenderin: Ursel Koltermann, geb. Heymann.

Herr Erich **Pockrandt**, geb. am 8. Juli 1904, früher Rosenfelde, war im vorigen Jahr 93 Jahre alt geworden und nahm ebenfalls an der heimatlichen Veranstaltung teil. Frau Seehafer gratulierte beiden Geburtstagskindern sehr herzlich und dankte für die Treue zur Heimat, die auch durch die Beteiligung an den Treffen bekundet wird. Die im Eichendorff-Saal sehr schön eingedeckten und geschmückten Tische luden zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen ein, so daß noch genügend Möglichkeit für das "Erzählen" vorhanden war.

Zur Überraschung aller kam dann tatsächlich noch der Osterhase. Ein Junge mit Namen "Martin" (ein Verwandter von Frau Seehafer?) hatte einen großen Korb voll bunter Ostereier, die mit einem freundlichen Lächeln als Gruß vom Osterhasen von Martin an alle Anwesenden verteilt wurden.

Zum guten Gelingen des Beisammenseins hat auch das Singen von Heimat- und Frühlingsliedern beigetragen. In Verbindung mit den Abschiedsworten gab Frau Seehafer den Termin für das nächste Treffen bekannt. Am 28. November 1998, dem Samstag vor dem ersten Adventssonntag, möchte Frau Seehafer einen adventlichen Nachmittag gestalten. Es wäre schön, wenn Heimatfreundinnen und Heimatfreunde, die noch im Besitz von alten Winter- und Weihnachtsgedichten und Erzählungen sind, durch entsprechende Beiträge das Beisammensein zum Advent bereichern könnten.

Maria Krüger Mangenberger Straße 168 b 42655 Solingen



Der Marther Steig war für die Tützer ein beliebter Spazierweg. Die Schwestern der Spielschule, aber auch Eltern, versteckten dort gern beiderseits des Weges die Ostereier für die Kinder. – Einsenderin: Ursel Koltermann, geb. Heymann.

Nutzen Sie die Chance:

Verbilligter Urlaubsaufenthalt im "Haus Deutsch Krone" in Bad Essen und im "Haus Deutsch Krone" in Bad Rothenfelde ist zu gewissen Zeiten möglich.

Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei

Max Brose Engelsburgstraße 4 44575 Castrop-Rauxel

Jastrower Treffen vom 21. bis 24. Mai 1998 im Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde

Nein – es war nicht nur ein voller Erfolg, es war ein Erlebnis, das, so bin ich sicher, wieder tiefe Spuren hinterlassen hat. Sagen wir es gleich zu Anfang, dieses wirkliche Fest konnte nur gelingen, weil es so gut von Edeltraut Nagel organisiert war, so daß nie ein Leerlauf entstand. Ganz im Gegenteil, wir fühlten uns von unserer Ankunft am Himmelfahrtstag bis zu unserer Abreise am Sonntag sicher begleitet. Deshalb möchte ich ihr im Namen aller Teilnehmer unseren allerherzlichsten Dank aussprechen für all ihre Mühe.

Einhundertvier Gäste hatten wir bei unserem Treffen, für mich eine fast unglaubliche Anzahl, wenn man bedenkt, daß uns alle doch schon das Alter mehr oder weniger drückt und der Nachwuchs praktisch ausbleibt. Einige Jastrower, die sonst regelmäßig erscheinen, mußten wegen Krankheit leider absagen, aber andere, neue, kamen, und dieses nach dreiundfünfzig Jahren. Und wie haben diese "Neuen" diese Tage in Bad Rothenfelde genossen! Ich bin sicher, daß wir im nächsten Jahr (13. bis 16 Mai 1999) ein ähnliches Ergebnis haben werden.

Nun zum Programm. Schon bei der Fahrt durch die Straßen Bad Rothenfeldes am Himmelfahrtstag sah ich Gesichter aus unserer unvergessenen Heimat, was natürlich seine Fortsetzung bei der Anmeldung in der Rezeption des Hotels hatte. Einige Jastrower fuhren am Nachmittag dieses Tages nach Bad Essen, um an der Eröffnung des Heimatkreistreffens teilzunehmen.

Der Vortrag dort wurde von Herrn Christoph Schley (Kiel/Jastrow) gehalten. Nach der Rückkehr ging in Bad Rothenfelde so richtig die Post ab: Edeltraut Nagel begrüßte die ersten Gäste. Unter ihnen waren auch einige aus Jastrow/Jastrowie, Briesenitz und Deutsch Krone, die Frau Nagel im Auftrage und auf Kosten des Heimatkreises eingeladen hatte.

Am Freitag, 22. Mai, fand ein recht interessanter Rundgang durch Bad Rothenfelde mit einer Dame der Kurverwaltung statt. Am Nachmittag wanderten wir in ein nahe gelegenes Lokal. Hier wie während des Spazierganges gab es ausgiebig Gelegenheit für Gespräche über Vergangenheit und Gegenwart. Nach dem Abendessen stellte mein Bruder, Fritz-Joachim Bork, sein mit Spannung erwartetes Buch "Die Chronik der Jastrower Schulen" vor.

Dieses Buch, das zur Ansicht durch die Reihen ging, fand großes Interesse und viel Begeisterung. – In der Fortsetzung des Abends wurden noch Videofilme über Jastrow und seine Umgebung gezeigt.

Am Sonnabend, 23. Mai, hatten wir am Vormittag Gelegenheit zu einem zwanglosen Treffen. Der Nachmittag hingegen war ausgefüllt mit einem reichhaltigen Programm. Zunächst wurden wir durch die Volkstanzgruppe "Schlesische Spinnstube", Münster, mit Tänzen und Gesang

erfreut. Es wurde nicht nur gesungen und getanzt, sondern alle wurden zum Mitmachen angeregt. Dadurch wurden diese 11/2 Stunden zu einem Erlebnis. Danach fand die nun schon traditionelle Tombola statt, die zur Auffrischung unserer Kasse einen nicht unwesentlichen Beitrag leistete. Das gemütliche Beisammensein am Abend war, wie immer, einer der Höhepunkte des Treffens, denn hier hatte man Zeit, über lang vorher Gewesenes, aber keinesfalls Vergessenes, zu sprechen, zu lachen und sich zu erinnern. Alle mußten zu ihrem Bedauern feststellen, daß der Abend viel zu kurz war. Na ja, im nächsten Jahr geht es weiter!

Den Abschluß des diesjährigen Treffens bildete am Sonntag der Gottesdienst in der evangelischen Nikolai-Kirche in Bad Essen mit der Feier der diamantenen Konfirmation. Dieser Gottesdienst hat nicht nur mich sehr beeindruckt. Der relativ junge Pastor hat es verstanden, mit dem Bibeltext aus der Bergpredigt die alte Zeit mit der neuen in eindrucksvollen Worten zu verbinden.

Nach dem Mittagessen im "Haus Deutsch Krone" in Bad Essen ging es zurück nach Bad Rothenfelde, wo schon viele den Heimweg angetreten hatten. Trotzdem verbrachten noch einige gemeinsam den Abend.

Was blieb nun nach Abschluß des Treffens? Ich sagte es schon anfangs. Wir alle hatten den Eindruck, daß dieses Treffen 1998 ein voller Erfolg war, eine Besinnung und Erinnerung an unser altes Jastrow, das uns in diesen Tagen wieder so nahe gebracht wurde.

Möge es uns vergönnt sein, noch recht lange diese Begegnungen zu haben!

Hermann Bork früher Jastrow Königsberger Straße 64

Märkisch Friedland aktuell

Liebe Heimatfreunde aus Märkisch Friedland und Umgebung! Unser Spruch hat sich wieder bewahrheitet: "Märkisch Friedland lebt noch". Bei unserem Heimattreffen im Seebad Lubmin vom 21. bis 24. Mai waren über siebzig Heimatfreunde angereist, auch konnten wir Heimatfreunde aus Zadow, Nierosen und Alt-Lobitz in unserer Runde begrüßen. Besonders erfreut waren wir über unsere rüstigen, alten Heimatfreunde.



Der gute Jahrgang aus Märkisch Friedland: Ursula Weber, Christa Könemann, Ursula Müller, Irma Zoller (von links).

Wir begrüßten unsere 87jährige Magarete Koschnick und unsere bekannte Heimatfreundin aus Zadow, die 86jährige Elisabeth Hein, begleitet von Sohn Dietrich, aber auch viele neue Gesichter, welche niemals Kontakt zu Heimattreffen gehabt hatten. Um so herzlicher waren manche Begegnungen in unserer heimatlichen Runde. - Aus Märkisch Friedland war auch wieder der Heimatfreund Alfons Karczewski mit seiner Tochter Magdalene und der neuen Chefin des Hotels aus Alt-Lobitz angereist (Die Heimatfreunde Horst Kesselhut und Gerhard Graf mit ihren Ehefrauen haben bereits im Hotel einige Tage gewohnt). - Bei unserem Treffen hatten wir eine große Überraschung, weit angereist standen plötzlich unsere Heimatfreundinnen Ingrid Reitzel, Erika Egner und die Schwester Elfriede Metz vor uns. Ja, liebe Heimatfreunde, die Freude war riesig groß, denn alle Damen hatten abgesagt und sind dann doch losgefahren.

Auch neue Mitglieder sind unserem Verein "Freunde Märkisch Friedlands" beigetreten. Es war eine große Familie, welche sich im Seebad Lubmin getroffen hatte.

Achtung: Wir mußten den Termin für unser Heimattreffen im Odenwald in Wald-Michelbach etwas ändern. Unser Treffen wird vom Samstag, dem 10. Oktober, bis Montag, dem 12. Oktober 1998, stattfinden. Am Sonntag, dem 11. Oktober, ist unser Heimattreffen im Hotel, Restaurant und Pension Birkenhof, dort werden wir auch Quartiere bekommen (65 Betten). Am Montag ist eine Besichtigung des Rathauses vorgesehen; wir werden dort auch vom Bürgermeister begrüßt werden, und am Nachmittag geht eine Busfahrt nach Heidelberg. Abreise am Dienstag, dem 13. Oktober (oder auch später).

Ich hoffe, daß alle Heimatfreunde wieder gut daheim gelandet sind und den Daheimgebliebenen alles gut berichtet worden ist. Wir danken nochmals allen Heimatfreunden, die sich die Mühe gemacht haben und bei unserem Heimattreffen dabei gewesen sind.

Weiterhin alles Gute und eine gute Urlaubszeit, bleibt alle gesund und munter bis zum Heimattreffen im Odenwald. Auch herzliche Grüße an unsere Alten und Kranken.

Es verbleiben mit heimatlichen Grüßen eure Heimatfreunde

Georg und Irmgard Neumann Steinstraße 24 31157 Sarstedt Telefon (05066) 7339

Märkisch Friedland

In Märkisch Friedland wurde der Kirchturm im Jahre 1885 an die Kirche angebaut. Jetzt (1997) bekam er ein neues Kupferdach. Beim Abmontieren des alten Daches, das aus Zinkblech bestand, wurden vier Schiefertafeln entdeckt, in die folgende Inschriften eingraviert waren:

1. Tafel: Paul Blümke, Kaufmann, 1885; 2. Tafel: Wilhelm Lemke, Sattlermeister, 1885; 3. Tafel: E. Meihsner, Bauführer, 1885; 4. Tafel: G. Wenslaw, Kerc Krawer, 1885.

Man kann annehmen, daß diese Leute am Bau des Kirchturms 1885 teilgenommen haben.

Mitteilung von Herrn Alfons Karczewski, Miroslawiec.

Maifeier der Grenzmarkgruppe München am 8. Mai 1998 im HDO

An diesem schönen Maitag erschienen frohgestimmt dreizehn Mitglieder und sechs Gäste. Die ohnehin gute Stimmung nahm noch zu beim Anblick des herrlich mit Maigrün geschmückten Versammlungsraumes, denn an diesem Heimatnachmittag stand die Maifeier im Mittelpunkt. Sogar eine Maibowle war vorbereitet worden. Von dieser Dekoration zeigten sich besonders die Gäste beeindruckt, denn es beweist wieder einmal die Kreativität der Grenzmarkgruppe München. Sogar Gäste aus Berlin, Frau Lepke und Herr Böhle, konnten begrüßt werden. Sie übermittelten Grüße von der Berliner Landsmannschaft, die gerne erwidert

Der Vorsitzende eröffnete das Treffen mit dem Gruß an die Heimat und einem Gedicht von Frau Magdalena Spengler. Nach einem Rückblick auf das Kriegsende ging er auf den bevorstehenden Muttertag ein, der zum Nachdenken anregte. Die Damen erhielten einen kleinen Blumenstrauß aus Rosen und Vergißmeinnicht.

Dann stand unser Primus inter pares, Fritz Beck, mit Frau im Mittelpunkt. Beide konnten ihre 25jährige Mitgliedschaft zur GMG feiern. Ihnen wurden Urkunden, Blumen und eine Flasche Wein überreicht.

Die Veranstaltung wurde durch gemeinsamen Gesang von Mailiedern aufgelockert. Dazu war eine Liedersammlung verteilt worden, die alle zum kräftigen Mitsingen animierte.

Dipl.-Ing. Erwin Kantke Arnulfstraße 103 80634 München Telefon (089) 166132

Neuer Vorstand

In der Mitgliederversammlung des "Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V." am 20. Mai 1998 wurde aufgrund der geänderten Satzung ein neuer Vorstand gewählt. Bis auf die Wahl des Schatzmeisters wurden alle Wahlgänge geheim durchgeführt.

Der neue Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Köpp Stellv. Vorsitzende: Anneliese Beltz-Gerlitz Schatzmeister: Max Brose

Schriftführer: Heinz Obermeyer

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich: Heimatkreiskartei Deutsch Krone Anneliese Beltz-Gerlitz Am Uhrturm 20 30519 Hannover, Telefon (0511) 8436611

Geburtstage vom 1. bis 31. August 1998

- 98 Jahre: Am 9.8. Theresia Mahlke, geb. Muth (Zippnow), 50827 Köln, Emilstr. 37. – Am 18.8. Helene Quade, geb. Bethke (Deutsch Krone), 02826 Görlitz, Leipziger Str. 14.
- 97 Jahre: Am 23.8, Meta Pukall (Jastrow, Seestr.), 24768 Büdelsdorf, Friedhofsallee 7.
- 95 Jahre: Am 29.8. Agnes Schur, geb. Schade (Freudenfier), 85625 Glonn Oberbay., Preysingstr. 17.
- 94 Jahre: Am 3.8. Grete Hasenleder (Deutsch Krone, Abbau 90), 18465 Rekentin.
- 93 Jahre: Am 6.8. Maria Karau, geb. Prodöhl (Freudenfier), 31275 Lehrte, Goethestr. 21. Am 27.8. Paul Erdmann (Deutsch Krone, Bergstr. 9), 48653 Coesfeld, Paheweg 24. Am 27.8. Maria Gageik, geb. Wudtke (Lebehnke), 65428 Rüsselsheim, Ernst-Barlach-Str. 11.
- 92 Jahre: Am 3.8. Emma Zielke, geb. Drews (Neugolz), USA St. Joseph/Mich 49085, Riverview Terr. Am 4.8. Anton Koltermann (Freudenfier), 41541 Dormagen, Gewanne 31.
- 91 Jahre: Am 2.8. Helene Scholz, geb. Dobberstein (Tütz, Strahlenberger Str.), 10247 Berlin, Platz d. Verein. Nation 12.
 Am 23.8. Elisabeth Zimmermann, geb. Scharfenberg (Deutsch Krone, Berliner Str. 44), 23669 Timmendorfer Strand, Wohnst. Wohldkamp 2, App. 27.
- 90 Jahre: Am 7.8. Liselotte Schmidt, geb. Kuhnhardt (Dyck), 53797 Lohmar, Kellersholm 4. Am 12.8. Franz Radke (Schloppe, Friedrichstr. 22), 25980 Westerland, Stephanstr. 11. Am 14.8. Dorothea Post, geb. Schmalz (Klausdorf), 22177 Hamburg, Olewischtwiet 27. Am 15.8. Alois Eichstädt (Freudenfier und Koschütz), 34346 Hann Münden, Hellenbergstr. 10. Am 18.8. Waltraud Krause, geb. Kamke (Hasenberg), 27432 Bremervörde, Am Hang 26/ Seniorenzentrum.
- 89 Jahre: Am 11.8. Leo Schmidt (Marthe), 01468 Moritzburg-Aue, Leinmüllerstr. 1. Am 11.8. Horst Schwinning (Prellwitz, Rittergut), 30627 Hannover, Ostf. Damm 12/GDA App. 52. Am 26.8. Paul Bartel (Tütz), 30823 Garbsen, Dornröschenweg 14b. Am 31.8. Antonia Schiffer, geb. Radtke (Mehlgast und Rose), 41472 Neuss, Vereinstr. 25.

- 88 Jahre: Am 5.8. Erna Boczanski, geb. Treisch (Schloppe), 87463 Dietmannsried, Blumenstr. 8. Am 10.8. Franz Westphal (Zippnow), 30171 Hannover, Lutherstr. 13. Am 22.8. Paul Schwanke (Ruschendorf und Strahlenberg), 57299 Burbach, Birkenweg 5. Am 23.8. Wanda Gust, geb. Abend (Hoffstädt), 47138 Duisburg, Albrechtstr. 60. Am 26.8. Helene Froböse, geb. Hedtke (Jagolitz), 16868 Wusterhausen, Dombrowskistr. 1. Am 27.8. Elisabeth Stelter, geb. Matzke (Machlin), 55743 Idar-Oberstein, Breslauer Str. 31.
- 87 Jahre: Am 2.8. Luise Kuhlmann (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 4), 18516 Klevenow/Krs. Grimmen. - Am 3.8. Gertrudis Ronner, geb. Quick (Deutsch Krone, Schneidemühler 14), 59821 Arnsberg, Alter Soestweg 63. Am 6.8. Herbert Engler (Mk. Friedland und Deutsch Krone), 24148 Kiel, Niessenstr. 9. - Am 6.8. Maria Braun, geb. Schur (Freudenfier), 47198 Duisburg, Hedwigstr. 81. - Am 9. 8. Hedwig Drews (Rose), 46514 Schermbek, Schembusch 6. – Am 13. 8. Hildegard Wollweber, geb. Arndt (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 10), 30627 Hannover, Hannoversche Str. 143. Am 24.8. Anna Briese, geb. Krug (Klausdorf), 23966 Wismar, Juri-Gagarin-Ring 48. - Am 27.8. Elisabeth Niemeier, geb. Schmidt (Jastrow), 19053 Schwerin, Feldstr. 3/August. Stift. - Am 28.8. Anna Renne, geb. Utke (Deutsch Krone, Walter-Kleemann 21), 17438 Wolgast, Tälmannstr. 3.
- 86 Jahre: Am 1.8. Norbert Hohenhaus (Schloppe), 15890 Eisenhüttenstadt, An der Schleuse 17. - Am 2.8. Anna Krüger, geb. Robeck (Klawittersdorf), 18516 Klevenow, Boltenhagen 16. - Am 6.8. Gertrud Koschnitzki, geb. Witte (Deutsch Krone, Königstr. 19), 23966 Wismar, Dahlmannstr. 12. - Am 7.8. Rump (Lubsdorf), 58769 Nachrodt-Wiblingsw., Nr. 37. - Am 12.8. Edith Müller, geb. Anklam (Drahnow und Filehne), 17087 Altentreptow, Stralsunder Str. 20b. – Am 22.8. Lydia Zimmermann, geb. Boeck (Jastrow, Königsberger Str. 65), 55118 Mainz, Goethestr. 59. - Am 23.8. Erna Hinze, geb. Pufahl (Plietnitz), 13127 Berlin, Gartenstr. 17. - Am 28.8. Hildegard Wenzel, geb. Manthey (Eichfier), 64521 Groß-Gerau, Heißfeldstr. 33. - Am 30. 8. Dr. Ulrich Kriszeleit (Deutsch Krone, Tempelburger Str. 5), 60439 Frankfurt, Hammarskjöldring 57.
- 85 Jahre: Am 7.8. Martha Metzner, geb. Gesse (Jastrow, Wurtstr. 26), 12353 Berlin, Lipschitzallee 82 II. Am 8.8. Artur Schlender (Deutsch Krone, Am Markt), 17111 Borrentin, Dorfstr. 23. Am 13.8. Gregor Steinke (Freudenfier und Breitenstein), 25718 Friedrichskoo III, See-

- schwalbenweg 4. Am 18.8. Elisabeth **Brauer**, geb. Otte (Karlsruhe), 58256 Ennepetal, Fichtenstr. 11. Am 24.8. Erna **Rostin**, geb. Bredlow (Deutsch Krone, Schlageterstr. 22), 34454 Arolsen, Bodelschwingstr. 14. Am 24.8. Hildegard **Karlowski**, geb. Siewert (Deutsch Krone, Ritterstr. 20), 17036 Neubrandenburg, H.-Hertz-Str. 3. Am 30.8. Martin **Berg** (Deutsch Krone, Berliner Str. 24), 50937 Köln, Petersbergstr. 51.
- 84 Jahre: Am 1.8. Ilse Rook, geb. Teßmer (Deutsch Krone), 23558 Lübeck, Lindenstr. 4. - Am 7. 8. Hedwig Polzin, geb. Teske (Ruschendorf), 54550 Daun, Sen.-Heim Reg. Protmann. – Am 7.8. Josefa Weckwerth, geb. Gruse (Deutsch Krone, Kronenstr. 3), 22848 Norderstedt, Spann 6, Pfl.-Hm. Scheel. - Am 9.8. Maria Schur, geb. Röding (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 9), 32547 Bad Oeynhausen, Wichernstr. 33. - Am 9.8. Helena Haack, geb. Protz (Dyck), 18510 Kl. Lehmhagen. - Am 13.8. Gertrud Piehl, geb. Harms (Deutsch Krone, Schneidemühler Str.), 20539 Hamburg, Pf. 280307/Fa. M. Piel. - Am 13.8. Maria Szepaniak, geb. Krüger (Rose), 47877 Willich, Stettiner Str. 5. - Am 18.8. Ursula Machowinski (Arnsfelde), 50226 Frechen, Hambloch-Mühlenstr. 14. – Am 19.8. Käthe Schönrock, geb. Beuß (Drahnow), 31675 Bückeburg, Petzerstr. 35.-Am 24.8. Maria Konitzer, geb. Schulz (Rose, Rosengut), 26169 Friesoythe-Kampe, Röpkenbergstr. 11. - Am 28.8. Ilse Nelius, geb. Nitz (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 15), 23843 Bad Oldesloe, R.-Koch-Str. 20, Sen.-Heim. - Am 30.8. Else Adams, geb. Bandmann (Eckartsberge), 31855 Aerzen, Amselweg 9.
- 83 Jahre: Am 3.8. Elisabeth Reppich, geb. Kluck (Stranz), 17129 Kummerow, Dorfstr. 58. - Am 6. 8. Charlotte Kochalsen, geb. Kroening (Schloppe), 53129 Bonn, Droste-Hülshoff-Str. 24. - Am 10.8. Renate Erdmann, geb. Ehle (Deutsch Krone, Turmplatz 5), 50767 Köln, Giershausener Weg 21. - Am 12.8. Herbert Dreger (Deutsch Krone, Streitstr. 7), 93053 Regensburg, Brahmstr. 48.

 – Am 14.8. Ruth Hinze, geb. Rüger (Zippnow), 49565 Bramsche, Berliner Str. 34. - Am 17.8. Maria Gutte, geb. Reinke (Deutsch Krone), 88046 Friedrichshafen, Eberhardtstr. 48. - Am 19.8. Helmut Karuhn (Jastrow, Berliner Str. 38), 22045 Hamburg, Sonnenweg 17b. – Am 23.8. Maria Zarbock, geb. Rump (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 19), 13591 Berlin, Cosmarweg 126. - Am 27.8. Helene Nohr, geb. Splittgerber (Tütz, Abbau 19), 20255 Hamburg, Telemannstr. 33.
- 82 Jahre: Am 3.8. Ilse Baumgart, geb. Kranz (Jastrow, Königsberger Str.), 31812 Bad Pyrmont, Am Königsbrink 15. Am 8.8. Guste Hampel, geb. Protz (Dyck), 31188 Holle, Am Rolande. Am

- 9.8. Hildegard **Delfs**, geb. Krüger (Deutsch Krone, Berliner Str. 18), 24239 Achterwehr, Grüner Weg 4. Am 15.8. Margarete **Raymann**, geb. Droyen (Deutsch Krone, Elsenfelde/Gut), 34576 Homberg/Efze, Wilhelm-Volkmar-Weg 25. Am 17.8. Irmgard **Zeidler**, geb. Zoch (Deutsch Krone, Jahnplatz 6), 23617 Stockelsdorf, Wilh.-Westphal-Str. 1.
- 81 Jahre: Am 5.8. Karla Knothe, geb. Zell (Jastrow), 21465 Reinbek, Schmiedesberg 2b. Am 7.8. Erwin Sonnenburg (Dyck), 27386 Söhlingen. Am 14.8. Paul Jaster (Lebehnke), 13593 Berlin, Obstallee 35. Am 30.8. Maria Jeske, geb. Gerth (Freudenfier), 33334 Gütersloh, Rhedastr. 58. Am 31.8. Ruth Tetzlaff, geb. Marquardt (Zippnow, Abbau), 17291 Prenzlau, W.-Pieck-Str. 24.
- 80 Jahre: Am 4.8. Franz Lopatecki (Schloppe), USA Broadfort/Victoria, RMB 2830 R.s.D 3658. Am 19.8. Gertrud Drews, geb. Schönfelder (Mk. Friedland), 17491 Greifswald, Tolstoistr. 6B. Am 20.8. Irmgard Schleicher, geb. Wenzel (Hoffstädt, Joachimsthal), 36129 Gersfeld, Waldthausenstr. 10. Am 21.8. Agnes Engesser, geb. Schulz (Deutsch Krone, Schneidemühler Str.), 78166 Donaueschingen, Max-Egon-Str. 10.
- 79 Jahre: Am 11.8. Malene Möckerschoff (Lebehnke), 45147 Essen, Küntzelstr. 51. - Am 14.8. Karl Brennenstuhl (Hoffstädt), 35586 Wetzlar, Weingartenstr. 45. - Am 15.8. Margarete Neumann, geb. Bütow (Schloppe), 38448 Wolfsburg, Am Grünen Jäger 25. - Am 15.8. Herta Suckow, geb. Krüger (Koschütz, Hindenburgstr. 5), 19205 Gadebusch, Fr.-Schiller-Str. 3. – Am 20.8. Gerda Rach, geb. Tümmler (Mk. Friedland, Hindenburgstr.), 32257 Bünde, Elsemühlenweg 38. - Am 27.8. Walter Brüning (Mk. Friedland), 79227 Schallstadt, Hinterm Ziel 22. - Am 29.8. Edith Parlow (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 29), 30175 Hannover, Berliner Allee 42.
- 78 Jahre: Am 6.8. Erika Feller, geb. Gajewski (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 53), 38723 Seesen, Hochstr. 33. -Am 7.8. Walter Riedemann (Schloppe), 26203 Wardenburg, Breslauer Str. 6. -Am 11.8. Hedwig Garnitz, geb. Klatt (Tütz), 18375 Born/Darß, Im Moor 17. Am 14.8. Franz Radke (Eichfier), 26133 Oldenburg, Hans-Holbein-Str. 4. -Am 16.8. Ursula Berg (Deutsch Krone, Berliner Str. 24), 50827 Köln, Rektor-Klein-Str. 21. - Am 16.8. Margarete Lopatecki (Schloppe, Woldenberger Str. 22), 28199 Bremen, Duckwitzstr. 20. -Am 17.8. Rosalia Mock, geb. Friedrichowitz (Jastrow und Flatow), 37359 Großbartloff, Zum Aschenbühl 2. - Am 22.8. Karl Krüger (Eichfier), 38518 Gifhorn, Celler Str. 86. – Am 25. 8. Ilse Käubler, geb. Loos (Deutsch Krone, Gottbrechtstr. 1a), 50937 Köln, Gerol-

- steiner Str. 89. Am 28. 8. Anna **Scherbl**, geb. Henning (Rederitz), 04571 Rötha, Str. d. Freundsch. 11. Am 28. 8. Artur **Fröhlich** (Freudenfier), 17121 Gülzowshof, Dorfstr. 33.
- 77 Jahre: Am 9.8. Heinz Karger (Appelwerder), 89134 Blaustein, Im Oeschle 1. - Am 16.8. Alfred Fritz (Schloppe), 40229 Düsseldorf, Kuseler Weg 49. Am 16.8. Bruno Manthey (Lubsdorf), 51149 Köln, Cheruskerstr. 2. - Am 16.8. Gerda Luchau, geb. Krüger (Mk. Friedland, Pfarrstr.), 31832 Springe, Im Reite 6. – Am 20.8. Ruth Schaaf, geb. Siebenhaar (Hoffstädt, Rev. Först. Neuguth), 79189 Bad Krozingen, Am Schloßpark 10. - Am 20.8. Lehrerin Ruth Miehlke (Plietnitz und Brotzen), 55765 Birkenfeld/Nahe, Am Gaurech 12.

 – Am 22.8. Irmgard Tetzlaff, geb. Spickermann (Deutsch Krone, Königsberger Str.), 86159 Augsburg, Alter Postweg 58. - Am 24.8. Harry Damerau (Deutsch Krone und Schloppe), 48155 Münster, Wolbeckerstr. 37/39. - Am 29.8. Margarete Schliewe, geb. Ulrich (Schloppe), 28213 Bremen, Kuhlenkampffallee 117. - Am 31.8. Hildegard Sanow, geb. Henning (Rederitz), 44339 Dortmund, Salzburger Str. 5. -Am 31.8. Martha **Borgwardt**, geb. Hohensee (Ruschendorf), 17111 Kaslin Nr. 14, Kr. Demmin.
- 76 Jahre: Am 2.8. Hildegard Kasch, geb. Adolf (Schloppe, Schönow), 17089 Letzin, Dorfstr. 50. - Am 4.8. Lieselotte Küsell (Rosenfelde), 58300 Wetter, Schwachenbergstr. 14. - Am 4.8. Hilde Trettin, geb. Hedtke (Deutsch Krone, Stadtmühlenweg 7), 38468 Ehra-Lessien, Lupienstr. 19. - Am 4.8. Irmgard Schröder, geb. Briese (Deutsch Krone, Heimstättenweg 19), 32429 Minden/ Dützen, Dützer Dorfstr. 3. - Am 6.8. Evamaria Budig, geb. Schach (Deutsch Krone, Lönsstr. 8), 73467 Kirchheim, Auf der Steig 1. - Am 25. 8. Ruth Winkler, geb. Lemke (Mk. Friedland), 17153 Stavenhagen, Tannenweg 2. - Am 25.8. Gertrud Oxenfart, geb. Heidekrüger (Rederitz), 99094 Erfurt, Gothaer Str. 8, Fach 143. - Am 26.8. Gertrud Klatt, geb. Raack (Appelwerder), 29229 Celle, Reuterweg 46. - Am 27. 8. Hella Breuer, geb. Schulz (Lubsdorf), 22869 Schenefeld, Moorweg 21. - Am 28.8. Heinz Ziebarth (Mehlgast), 82131 Gauting, Am Buchet 14.
- 75 Jahre: Am 5.8. Hilde Dienstbier, geb. Holland (Freudenfier), 45657 Recklinghausen, Cimpernstr. 5.—Am 6.8. Siegrid Bigalke, geb. Rausch (Deutsch Krone, Königsberger Str. 30), 53757 St. Augustin, Nonnenstromberg 11.—Am 6.8. Frieda Keup, geb. Schattschneider (Eichfier), 17291 Prenzlau, Rob.-Schulz-Ring 23.—Am 9.8. Fritz Tiemann (Deutsch Krone, Horst-Wessel-Str.), 49080 Osnabrück, Brinkstr. 135.—Am 10.8. Irmgard Neumann, geb. Freek (Lebehnke), USA St. Clair, Shores Mich,

- 21312 Francis Mich. 48082. Am 11.8. Irmgard Matzen, geb. Müller (Hoffstädt, Döbritzfelde), 23779 Neukirchen, Am Nessenberg 1. - Am 11.8. Lieselotte Brüning, geb. Weibel (Mk. Friedland), 79227 Schallstadt, Hinterm Ziel 22. Am 11.8. Elisabeth Paulekuhn, geb. Reetz (Eichfier), 34454 Arolsen, Bahnhofstr. 20. - Am 17. 8. Herbert Mießner (Neu-Prochnow), 59846 Sundern, Sonnenweg 3. - Am 18.8. Charlotte Harz, geb. Thomas (Plietnitz, Chausseestr. 9), 38226 Salzgitter, Feldstr. 116. - Am 18.8. Maria Villwock, geb. Krüger (Jagdhaus), 17109 Demmin, Beethovenstr. 23a. - Am 19.8. Gisela Blankenburg (Plietnitz), 38518 Gifhorn, Alb.-Schweitzer-Str. 23. – Am 21.8. Franziska Deerberg, geb. Marschlewski (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 17091 Philippshof, Langestr. 9. - Am 22.8. Elisabeth Wulf, geb. Egtermeyer (Deutsch Krone, Königstr. 50), 22089 Hamburg, Maxstr. 36. - Am 23.8. Eleonore Topf, geb. Ehlert (Deutsch Krone, Lönsstr.), S Västeras/Schweden, Jakobsgatan 25. -Am 28.8. Waldemar Meyer (Schloppe, Markt 7), 56761 Düngenheim, Töpferstr. 15. - Am 29. 8. Gertrud Sulzberger, geb. Drews (Rosenfelde, Abbau), 79117 Freiburg, Dimmlerstr. 1a. - Am 30.8. Irmgard Fellenberg, geb. Fiebranz (Jastrow, Adolf-Hitler-Str. 55), 53347 Witterschlick, Servaiss Str. 7.
- 74 Jahre: Am 2. 8. Georg Rohbeck (Strahlenberg), 19053 Lübs, Fr.-Reuter-Str. 3. Am 3.8. Angelika Heidekrüger (Rederitz), 01067 Dresden, Rosenstr. 11. - Am 4.8. Gerda Wohlan, geb. Kempf (Springberg), 17109 Demmin, Beethovenstr. 23b. - Am 7.8. Franz Wadepohl (Lebehnke und Jastrow), 17109 Demmin, Frauenstr. 20. - Am 9.8. Dorothea Bamber, geb. Wolframm (Mellentin), 02991 Laubusch, J.-Schelz-Str. 20. - Am 13.8. Klara Retzlaff, geb. Manthey (Brunk), 47809 Krefeld, Weiden 90. -Am 15.8. Hilde Engelmann, geb. Dickhoff (Jastrow, Lindenwerder), 46325 Borken, Remigius-Str. 5. - Am 18.8. Hans-Günther Becker (Deutsch Krone, Gartenstr. 4), B 4784 Crombach 5 Rodt, Buchberg Hotel/Pens. - Am 21.8. Otto Stein (Kl. Wittenberg), 06886 Lutherst. Wittenberg, Rob.-Koch-Str. 16. – Am 21.8. Heinz Block (Selchowhammer), 52249 Eschweiler, Indestr. 51. - Am 24.8. Elisabeth d' Heureuse (Deutsch Krone, Gampstr.), 85049 Ingolstadt, Haltmayerstr. 4 1/2. – Am 26.8. Maria **Rishmüller**, geb. Lositza (Quiram), 17111 Pensin, Dorfstr. 8. - Am 26.8. Gerda Wahnschaffe, geb. Kraske (Rosenfelde), 33659 Bielefeld, Offenburger Str. 13. – Am 29. 8. Horst Wedell (Drahnow), 59174 Kamen, Dorfstr. 2. Am 31.8. Bruno Wutke (Deutsch Krone, Wilhelmshorst), 06406 Bernburg, Leipziger Str. 9.
- 73 Jahre: Am 2.8. Karl-Heinz Semrau (Kramske), 24568 Kaltenkirchen, Steenkamp 38. – Am 3.8. Albin Manke (Freu-

denfier), 58739 Wiekede, Eichendorffring 31. - Am 5.8. Erich Kindermann (Rosenfelde), 13507 Berlin, Brunowstr. 15. - Am 5.8. Paul Reetz (Eichfier), 34454 Mengeringhausen, Schwalbenweg 24. - Am 6. 8. Margot Callies, geb. Schmekel (Jastrow, Töpferstr. 6), 53879 Euskirchen, Breslauer Str. 8. – Am 6.8. Roswitha Matthias, geb. Bretschneider (Salm), 40699 Erkrath, Tannenstr. 27. -Am 6.8. Irmgard Arndt, geb. Glaeser (Trebbin), 17033 Neubrandenburg, John-Schehr-Str. 16. - Am 7.8. Ursula Saul, geb. Pübke (Brotzen), 90461 Nürnberg, Rankestr. 5. – Am 7.8. Susanne Kriegers, geb. Neumann (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 5), 41334 Nettetal, Goethestr. 7. - Am 8.8. Herrmann Leh (Jastrow, Seestr. 10), 57223 Kreuztal, i.d. Bockelbach 35. - Am 9.8. Alfred Nimschik (Sagemühl), 25524 Itzehoe, Timm-Kröger-Str. 13. – Am 11.8. Lucia Menzel, geb. Mellenthin (Jagdhaus), 01796 Pirna, O.-Grotewohl-Str. 16. - Am 14. 8. Antonie Heidekrüger, geb. Steinke (Stabitz), 17129 Siedenbüssow, Dorfstr. 25. - Am 19.8. Irmgard Möller, geb. Mattke (Mk. Friedland, Lange Str.), 24943 Flensburg, Travestr. 22. - Am 22.8. Margarete Schlemminger, geb. Kuglin (Jastrow, Wurtstr. 4), 27612 Loxstedt, Bahnhofstr. 68. - Am 27.8. Gertrud Tornquist, geb. Drews (Rose), 24539 Neumünster, Stooer.

72 Jahre: Am 2.8. Anna Rattey, geb. Kaatz (Lebehnke), 50735 Köln, Amsterdamer Str. 289. - Am 3. 8. August-Hubert Koltermann (Tütz), 53229 Bonn, Schillingsweg 18. – Am 5.8. Christel Brüß, geb. Hoffmann (Jastrow, Grüne Str. 42), 19374 Domsühl, Parchimer Str. 18/Pf. 297. - Am 6.8. Helma Brüning (Betkenhammer), 30459 Hannover, Plengestr. 3. - Am 7. 8. Anton Klawitter (Zippnow), 72505 Krauschenwies, Wiesenstr. 4. - Am 10.8. Kurt Brezinski (Jastrow, Lange-Brück-Str.), 67677 Ahlsenborn, Jahnstr. 4. - Am 11.8. Margarete Gehlen, geb. Bleek (Jastrow, Königsberger Str. 19), 61206 Wöllstadt, Ringstr. 25. - Am 11.8. Gertrud Frey, geb. Dymek (Kegelsmühl), 18249 Katelbogen, Dorfstr. 21. - Am 12.8. Günter Strek (Rosenfelde), 17111 Meesiger, Dorfstr. 120. – Am 12.8. Johannes Kühn (Quiram), 44879 Bochum, Nehringskamp 2. - Am 13.8. Gertrud Rösler, geb. Brockob (Jastrow, Horst-Wessel-Reihe), 30419 Hannover, Am Gehrlskamp 13. -Am 15.8. Alfons Radke (Deutsch Krone, Kronenstr. 8), 17034 Neubrandenburg, Monkeshoferstr. 23. - Am 20.8. Horst Anklam (Bevilstal), 17268 Kaakstädt. – Am 21.8. Anneliese Wrieden, geb. Koplin (Jastrow, Preußenstr. 10), 76189 Karlsruhe, Thomas-Mann-Str. 24. – Am 21.8. Dr. Siegfried **Brach** (Rosenfelde), 06862 Roßlau, Nordstr. 7b. - Am 23.8. Ursula Leu, geb. Vöske (Machlin, Wallbruch), 88161 Lindenberg/Allg., Barm.-Spechtstr. 12. - Am 31.8. Erika Lück (Quiram), 48167 Münster, Am Steintor 29.

71 Jahre: Am 1.8. Gisele Hoffmann, geb. Ziggel (Deutsch Krone, Eisenbahnstr. 9), 76135 Karlsruhe, Hohenzollernstr. 73.-Am 2.8. Margarete Schmidt, geb. Wiese (Tütz, Niederstr. 2), 51069 Köln, Glatzer Str. 34. - Am 6.8. Gertrud Koß, geb. Schulz (Wilhelmshof), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 66. - Am 9. 8. Helena Schubert, geb. Komoll (Jastrow, W.-Kube-Str. 26), 72766 Reutlingen, Alb.-Schweitzer-Str. 23. - Am 10.8. Irene Reichelt, geb. Parnow (Deutsch Krone, Königsberger 73), 19063 Schwerin, Ziolkowskistr. 19. - Am 14.8. Eva-Brigitte **Zimmer**, geb. Bliesner (Neugolz), 44309 Dortmund, Westkamp 31. - Am 15.8. Gerda Martinsson, geb. Petras (Jastrow, Grüne Str.), S 57440 Vetlanda, Lassaretts Gatan 19B. - Am 17.8. Hella Otremba, geb. Manleitner (Jastrow, Am Bahnhof), 29223 Celle, Grandbergweg 10. – Am 19.8. Dr. Gerhard Jannermann (Deutsch Krone, Gartenstr. 2), 18057 Rostock-Gartenstadt, Trotzenburger Weg 6. - Am 19. 8. Rudolf Villwock (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 61), 23558 Lübeck, Margarethenstr. 39. - Am 20.8. Irmgard Radke, geb. Schlender (Schloppe, Lönsstr. 13), 23879 Mölln, Hauptstr. 123. - Am 20.8. Waldemar Buske (Tütz, H.-Gerlach-Str. 19), 35043 Marburg, Am Buchenwald 2. - Am 20.8. Margarete Steinmann, geb. Uttecht (Lebehnke), 59192 Bergkamen-Oberaden, Dawigerstr. 7. - Am 22.8. Karl-Heinz Lewin (Brotzen), 31134 Hildesheim, Osterstr. 51. – Am 26. 8. Lieselotte Meuren, geb. Kraege (Latzig), 50937 Köln, Wickterichstr. 40. – Am 27.8. Horst **Dumke** (Jastrow, Bahnhofstr.), 31832 Springe, Fünfhausenstr. 33. - Am 29.8. Hilde Heinrichs, geb. Fritz (Sagemühl), 48163 Münster, Alvingheide 18. - Am 31.8. Wolfgang Weiß (Deutsch Krone, Gampstr. 16), 24857 Fahrdorf, Schleihöhe 13.

70 Jahre: Am 2.8. Dorothea Strunk, geb. Lemke (Deutsch Krone), 23562 Lübeck, Dorfstr. 73. - Am 2.8. Dorothea Borchardt, geb. Lemke (Deutsch Krone, Am Buchwald 22), 21514 Kl. Pampou, Müssener Str. 1. - Am 3.8. Gerhard Petrich (Tütz, Bahnhofstr. 14), 44579 Castrop-Rauxel, Ahornstr. 2. – Am 4.8. Willi Baudick (Märk. Friedland), 40882 Ratingen, Baldenberg 8. - Am 6. 8. Egon Klatt (Rosenfelde), 97424 Schweinfurt, Ratiborstr. 6. - Am 8.8. Christiane Mirow, geb. Knabe (Deutsch Krone, Schloßmühlenstr.), 38124 schweig, Leiferdestr. 7. - Am 9.8. Barbara Nertling, geb. Krüger (Tütz, Hl.-Geist-Str. 4), 40699 Erkrath, Elogenstr. 13. - Am 10.8. Anna Schmitz, geb. Mielke (Mellentin), 53919 Weilerswist, Kreuzstr. 3. - Am 12.8. Alois Sbonik (Deutsch Krone, Am Hornrif), 49170 Hagen, Königsberger Weg 7. - Am 12.8. Christa Schwarz, geb. Ewert (Deutsch Krone, Scharnhorstring 5), 72116 Mössingen-Öschingen, Rossbergstr. 11. -Am 13.8. Otto Templin (Jastrow, Seestr. 53), 15827 Dahlewitz, Waldstr. 17. - Am

15.8. Elfriede Irgang, geb. Manteuffel (Jastrow, W.-Kube-Str. 13), 21077 Hamburg, Hitzenbergen 27. – Am 16.8. Ursula Pohl, geb. Jesse (Rosenfelde), 38259 Haverlah/Ringelheim, Mühlenberg 15. - Am 16.8. Hedwig Ridder, geb. Schiewe (Jastrow, Am Bahnhof), 19059 Schwerin, Joh.-Brahms-Str. 42. Am 16.8. Werner Quast (Schloppe), 24783 Osterönfeld, Kieler Str. 90. - Am 18.8. Werner Wellnitz (Schloppe), 39638 Gardelegen, K.-Liebknecht-Str. 10. - Am 19.8. Heinz Gehrke (Jastrow, Königsberger Str.), 45257 Essen, Schliepersberg 37a. - Am 23. 8. Charlotte Träger, geb. Konell (Prellwitz), 17033 Neubrandenburg, Neustrelitzer Str. 7 G/206. - Am 23.8. Anna Stambusch, geb. Lange (Salm), 17121 Rustow, Kronwaldstr. 31. - Am 27.8. Günter Heinz Kolodziejczyk (Schloppe, Stargardter Str. 3), 17129 Alt Tellin, Dorfstr. 18. -Am 29.8. Hans-Jürgen Wichmann (Jastrow, Grüne Str. 36), 48151 Münster, Donders-Ring 5. - Am 30.8. Günter Sonnenburg (Deutsch Krone, Scheerstr. 10), 48149 Münster, Raesfeldstr. 71 II.

Nachträge:

70 Jahre: Am 22.5. Marta Mittelstädt (Mellentin), 56637 Plaidt, Rob.-Koch-Str. 40.

71 Jahre: Am 19.7. Brigitte Wohler, geb. Semrau (Kramske, Försterei Plötzmin), 24568 Kaltenkirchen.

72 Jahre: Am 26.6. Fritz Brechlin (Eichfier), 24107 Kiel, Amrumring 10 VIII.

Nachträglicher Glückwunsch Goldene Hochzeit

Am 26. Juni 1998 feierten ihre goldene Hochzeit Hans **Grundmann** und Frau Maria, geb. Sperling, früher Danzig und Mellentin, Kreis Deutsch Krone, jetzt wohnhaft in 24558 Henstedt-Ulzburg 3, Wulffsche Kehre 6.

Leider haben wir nicht rechtzeitig von diesem Jubiläum erfahren. Trotzdem gratulieren wir noch nachträglich den beiden Goldhochzeitern ganz herzlich und wünschen ihnen noch recht viele gemeinsame Lebensjahre voller Gesundheit und Zufriedenheit.

Stimmt etwas nicht?

Manchmal stellen Leserinnen und Leser fest, daß im Heimatbrief ein Geburtsdatum, eine Anschrift oder eine ähnliche Angabe nicht richtig wiedergegeben ist.

Teilen Sie in diesem Fall bitte die richtigen Daten umgehend Ihrer Heimatkreisdatei mit (Anschriften auf den Glückwunschseiten).

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich: Heimatkreiskartei Schneidemühl Heinz Loriadis Meister-Gerhard-Straße 5 50674 Köln, Telefon (0221) 244620

Geburtstage vom 1. bis 31. August 1998

96 Jahre: Am 12. 8. Margarete Körntopp, geb. Roenspieß (Schönlanker Str. 122), 23795 Bad Segeberg, Am Weinhof 6.

95 Jahre: Am 9.8. Marie-Luise Winzek, geb. Gossow (Brauer 14), 38110 Braun-

schweig, Am Platz 12.

- 93 Jahre: Am 27.8. Elfriede Zeidler, geb. Wraase (Tucheler 10), 49401 Damme, Vogelsangweg 2. Am 25.8. Cäcilie Werse, geb. Merten (Königsblicker 105), 29683 Fallingbostel, Adolphsheider Str. 53.
- 92 Jahre: Am 3.8. Ilse Freier, geb. Grünewald (Rüster 21), 23843 Bad Oldesloe, Berliner Ring 14.
- 91 Jahre: Am 2.8. Kurt Tschiersch (Ringstr. 36), 19053 Schwerin, Goethestr. 56; Ehefrau Edith, geb. Östreich, wird am 5.8. 82 Jahre. Am 30.8. Wilhelm Grams (Höhenweg 17), 82110 Germering, Südendstr. 63.

90 Jahre: Am 1.8. Wally Mix, geb. Gerth (Lange 7), 57258 Freudenberg, Alte Kölner Str. 16. – Am 31.8. Herbert Gehrke (Kolmarer 61 und Wieland 10), 27578 Bremerhaven, Hermann-Schröder-Weg 5c.

89 Jahre: Am 7.8. Maria Eichstädt, geb. Schmidt (Bäcker 9), 30559 Hannover, Gr. Hillen 34. – Am 26.8. Peter Maisel (Alte Bahnhofstr. 51 und Zeughausstr. 20), 96052 Bamberg, Pestalozzistr. 2. – Am 11.8. Gertrud Brunn, geb. Krüger (Krojanker Str. 105 und Flatower Str. 8), 14774 Plaue, Heinrich-Rau-Str. 6.

88 Jahre: Am 21.8. Anni Pasda, geb. Frey (Wilhelm 6), 86899 Landsberg, Krachenberg 18. – Am 31.8. Helene Hoops, geb. Eckhardt (Bromberger 36), 25524

Itzehoe, Karolingerstr. 36.

87 Jahre: Am 16.8. Ernst Weinhold (Ring 25), 33605 Bielefeld, Laubaner Str. 50a.

86 Jahre: Am 18.8. Dr. med. Hellmuth Berndt (Albrecht 5), S. 26103 Landskrona/Schweden, Box 3044. - Am 16.8. Anna Köbke, geb. Schulz (König 52), 13599 Berlin, Adickesstr. 45. - Am 21. 8. Maria **Gurda**, geb. Pachalli (Grabauer Str. 14), 41462 Neuss, Schlesienstr. 7. – Am 10.8. Leo Franz (Eschenweg 14 und Grabauer Str.), 18273 Güstrow, Rostocker Chaussee 68. - Am 23.8. Agnes Quick (Königsblicker Str. 4/6), 50674 Köln, Beethovenstr. 16/18. – Am 1.8. Maria Imm (Gartenstr. 29), 19348 Perleberg, Dobberziner Str. 75. - Am 29.8. Angela Geske, geb. Flörke (Goethering 34), 27624 Bederkesa, Seniorenheim Karolinenhöhe.

- 85 Jahre: Am 23.8. Eva Schwarz, geb. Krickau (Uschhauland), 73730 Esslingen, Magdeburger Str. 5. Am 13.8. Helmut Wernick (Schlieffen 20), 78224 Singen, Schauinslandstr. 26. Am 19.8. Franz Beutner (Zeughausstr. 1), 40231 Düsseldorf, Frankensteiner Str. 22; Ehefrau Elisabeth, geb. Markowski, wird am 28.8. 79 Jahre. Am 16.8. Charlotte Sünwold, geb. Hallex (Königsblicker Str. 109), 65428 Rüsselsheim, Georg-Treber-Str. 60.
- 84 Jahre: Am 5.8. Walter Reuschke (Bismarck 61), 30559 Hannover, Oderstr. 3.

 Am 1.8. Erna Milster, geb. Groth (Goethering 18), 22763 Hamburg, Behringstr. 89. Am 18.8. Marta Schulz, geb. Giese (Sedanstr. 2), 17491 Greifswald, Lomonossowallee 16/73. Am 9.8. Irma Stuff, geb. Hasse (Alte Bahnhofstr. 3 und Heimstättenweg 17), 14822 Brück Kreis Belzig, Bahnhofstr. 61.
- 83 Jahre: Am 12.8. Herbert Dreger (Gruppe München), 93053 Regensburg, Brahmsstr. 48. Am 13.8. Margarete Kosel, geb. Streich (Kiebitzbr. Weg 22), 47918 Tönisvorst, Anrather Str. 21. Am 25.8. Adelheid Borrek, geb. Anklam (König 50), 17268 Templin, Ringstr. 37. Am 22.8. Margarete Wieczorek, geb. Radtke (Uhlandstr. 29), 21465 Wentorf, Schanze 47a. Am 16.8. Margot Schug, geb. Herrmann (Posener Str. 9), 91054 Erlangen, Rathsberger Str. 63.
- 82 Jahre: Am 16.8. Herta Bölter, geb. Grams (Klopstock 22), 44627 Herne, Im Braunskamp 10. – Am 13.8. Gerda Meyer, geb. Grünzel (Heimstättenweg 24), 49324 Melle, Niedersachsenstr. 20. - Am 28.8. Ilse Pollert, geb. Mylo (Erlenweg 4), 76275 Ettlingen, Heinrich-Heine-Str. 6. – Am 8.8. Martha Rosenau, geb. Wegner (Schützen 106), 40878 Ratingen, Am Stadion 9. - Am 29.8. Herbert Schucht (Memeler 11), 30419 Hannover, Meldaustr. 7. - Am 24.8. Maria Westphal, geb. Pierdzoch (Skagerrakplatz 6), 31812 Bad Pyrmont, Leibnizstr. 2. - Am 21.8. Waltraud Seefeldt, geb. Penski (Friedrichstr. 21 und Lessingstr. 10), 29646 Bispingen/Steinbeck, Marinesiedlung 28. - Am 14.8. Rosa Lipinski (Eichblattstr. 4), 51065 Köln, Montanusstr. 4. – Am 3. 8. Auguste Denikus, geb. Velow (Richthofenstr. 5 u. Westendstr. 53), 27367 Horstedt, Vor dem Holze 103.
- 81 Jahre: Am 2.8. Karl Fröhlich (Königsblicker 4/6), 35440 Linden, Johleun-Str. 15; Ehefrau Elfriede, geb. Riehm, wird am 31.8. 78 Jahre. Am 8.8. Heinz Hoeft (Schützen 102), 12435 Berlin, Krüllstr. 15. Am 17.8. Hubertus Krause (Königsblicker 150), 30900 Resse, Köhlerweg 6. Am 26.8. Maria Weckwerth (Berliner 67), 23843 Bad Oldesloe, Haus a. Kurpark, Sülzberg 3.

- Am 8.8. Ruth Laux, geb. Teuffel (Posener Str. 18), 29549 Bad Bevensen, Röbbelerstr. 2a. Am 8.8. Charlotte Herzberg, geb. Baltrusch (Albrechtstr. 88), 17493 Greifswald, Trelleborger Weg 23
- 80 Jahre: Am 9.8. Charlotte Bauer, geb. Gründling (Koehlmann 17), 20537 Hamburg, Wichernsweg 11. - Am 8.8. Günter Bulgrin (Westend 7), 26316 Varel, Wachtelweg 10. - Am 10.8. Ingeborg Harder, geb. Rollenhagen (Albrecht 94), 24149 Kiel, Carl-Peters-Str. 12. - Am 1.8. Margarete Mallach, geb. Wegner (Gönner Weg 18), 37339 Worbis, Goetheweg 2. - Am 6.8. Anneliese Schwonke (Bismarck 17), 33330 Gütersloh, Leipziger Str. 113. - Am 23.8. Gertrud Sieg, geb. Tetzlaff (Birkenweg 7), 10777 Berlin, Grainauer Str. 7a. -Am 2.8. Herta Hawemann (Bismarckstr. 42), 47799 Krefeld, Schwertstr. 59.
- 79 Jahre: Am 1.8. Ruth Beyer, geb. Henke (Dirschauer Str. 47), 13599 Berlin, Haselhorster Damm 59. - Am 21.8. Liselotte Gohmert, geb. Wegwerth (Küddowtal), 12103 Berlin, Kaiserin-Augusta-Str. 34. - Am 10.8. Gerda Grönow, geb. Manthey (Kolmarer Str. 17a), 17033 Neubrandenburg, Schwedenstr. 16. - Am 18.8. Dr. Eva Lerch, geb. Bachmann (Danziger Platz 12), 35745 Herborn, Althusiusweg 7. - Am 26.8. Karl Neumann (Grüntaler Str. 2), 23879 Mölln, Hirschgraben 11. – Am 27.8. Elisabeth Pomplun (Ackerstr. 18), 34119 Kassel, Westerburgstr. 3. - Am 24.8. Gerhard Quick (Gartenstr. 24), 45731 Waltrop, Beethovenstr. 13. – Am 24. 8. Karl Rabe (Buddestr. 2), 55546 Hackenheim, Am Kirchberg 5. - Am 16.8. Margarete Stoeck, geb. Kaja (Gartenstr. 56), 64-920 Piła ul. Chodkiewicza 8. - Am 23.8. Gertrud Winkel, geb. Ritter (Erpeler Str. 24), 27283 Verden/Aller, Nadelberg 9. -Am 15.8. Herta Suckow, geb. Krüger (Koschütz, Hindenburgstr. 5), 19205 Gadebusch, Friedrich-Schiller-Str. 3.
- 78 Jahre: Am 2, 8. Gerda Aicher, geb. Kretschmer (Ackerstr. 30), A-5400 Hallein, Schellenbergstr. 19. - Am 8.8. Eva Bartel, geb. Krüger (Bromberger Str. 50), 17491 Greifswald, Röntgenstr. 2b. -Am 22.8. Anneliese Boer, geb. Preuß (Jastrower Allee 40), 45326 Essen, Schonnefeldstr. 72. - Am 5. 8. Hildegard Dlugosch, geb. Gehrke (Martinstr.), 97772 Wildflecken 44. - Am 5. 8. Elisabeth Höger, geb. von Grabczewski (Alte Bahnhofstr. 13), 40591 Düsseldorf, Benninghauser Str. 4a. - Am 31.8. Joachim Klingbeil (Bäckerstr. 4), 48165 Münster, Lechtenbergweg 6. - Am 24.8. Hildegard Krüger, geb. Koj (Lessingstr. 1), 38259 Salzgitter, Fr.-Ebert-Str. 66. -Am 5.8. Elli Lange, geb. Lück (Albrechtstr. 116), 78089 Unterkirnach, Panoramaweg 34. – Am 31.8. Gertrud Parchow, geb. Tegtmeyer (Friedrichstr. 20 und Berliner Str. 20), 32052 Herford, Lübberstr. 1. – Am 6.8. Roseli Reinke, geb. Chudzinski (Bromberger Str. 8), 53129 Bonn, H.-Milde-Str. 18. - Am 9.8.

Waldtraut **Brüske** (Bromberger Str. 197), 19273 Neuhaus, Bahnhofstr. 17. – Am 9.8. Gertrud **Fenske**, geb. Rypczinski (Am Schweizer Weg 12), 64-920 Piła, Rosana Droga 12. – Am 30.8. Adelheid **Monnig**, geb. Lieck (Immelmannstr. 4), 70565 Stuttgart, Waldburgstr. 87. – Am 4.8. Edgar **Kottke** (Eichberger Str. 89), 59399 Olfen, Hohe Lüchte 12. – Am 5.8. Edith **Witt**, geb. Erdmann (Königsblicker Str. 72), 06667 Weißenfels, MaxLingener-Str. 11.

77 Jahre: Am 6.8. Herbert Achterberg (Eichenweg 21), 17034 Neubrandenburg, Weidegang 14. – Am 13.8. Anny Bänsch, geb. Wolf (Ludendorffstr. 15), 32756 Detmold, Saganer Str. 31. - Am 6.8. Hedwig Beck, geb. Tonn (Selgenauer Str. 183), 81539 München, Untersbergstr. 38. - Am 12.8. Herbert Brandt (Gneisenaustr. 13), 21073 Hamburg, Ruststr. 8. - Am 13.8. Elisabeth Gloger, geb. Pikowski (Neue Bahnhofstr. 6), 49406 Barnstorf, Am Kampe. - Am 15.8. Gertrud Janiszewski (Kurze Str. 15), 95448 Bayreuth, Gluckstr. 2. -Am 23.8. Elisabeth Lipinski, geb. Stoek (Kolmarer Str. 78), 22119 Hamburg, Spliedtring 21. - Am 17.8. Paul Meissner (Mittelstr. 6), 40227 Düsseldorf, Oberbilker Allee 225. - Am 22.8. Edith Preuß, geb. Packmohr (Schmiedestr. 69), 22041 Hamburg, Eichtalstr. 37. - Am 9.8. Ida Schmidt, geb. Bernitt (Bromberger Str. 25), 51588 Marienberghausen über Waldbröl. - Am 17.8. Waltraud Staron, geb. Renz (Berliner Str. 46), 50969 Köln, Schwalbacher Str. 17. - Am 20.8. Edeltraud Stegmann, geb. Deresch (Bromberger Str. 44), 50129 Bergheim, Im Katzenbungert 41. - Am 22.8. Harry Tietz (Königsblicker Str. 119), 76534 Baden-Baden, Höllhäuserweg 23. - Am 25. 8. Christel Uebers, geb. Boche (Thorner Str. 1/3), 63654 Büdingen, Tiergartenstr. 60. - Am 22.8. Ursel Wuttke, geb. Lange (Gr. Kirchstr. 5), 49525 Lengerich, Drosselweg 8. -Am 15.8. Erna **Krüger**, geb. Klatt (Jastrower Allee 32), 25336 Elmshorn, Paul-Junge-Str. 17. - Am 31.8. Lucia Hiltmann, geb. Müller (Gnesener Str. 28), 08138 Thurm, Schulstr. 14.

76 Jahre: Am 16.8. Erika Aßmann, geb. Schadow (Königsblicker Str. 170), 14199 Berlin, Kösener Str. 5. – Am 10. 8. Liselotte Bayreuther, geb. Schülke (Königsblicker Str. 152), 39576 Stendal, Bismarckstr., Seniorenheim. – Am 2.8. Christel Beyer (Sternplatz 4), 58515 Lüdenscheid, Robert-Koch-Weg 3. - Am 15.8. Lieselotte Biederstädt, geb. Kachur (Koehlmannstr. 8), 18445 Prohn bei Stralsund. - Am 15.8. Elfriede Borkenhagen, geb. Herzig (Schillerstr. 32), 27624 Bederkesa, Hohler Weg 14. – Am 27.8. Gerhard Eichhorst (Ringstr. 22), 26386 Wilhelmshaven, Raabestr. 4. – Am 15.8. Ruth Kellerhof, geb. Klenske (Hasselort 3), 06844 Dessau, Werderstr. 28. - Am 4. 8. Erika Kilian, geb. Karow (Schmiedestr. 17), 48268 Greven, Nie-

land 19. - Am 22.8. Gertrud Knaak, geb. Schwede (Werkstättenstr. Baracke 3), 39288 Burg, Flamingert 4. - Am 30.8. Hedwig Kunzel, geb. Schmidt (Ackerstr. 64), 27356 Rotenburg, Roennebrocksweg 32. - Am 7.8. Heinz Lipinski (Mühlenstr. 9), 32545 Bad Oeynhausen, Hagenstr. 11. -Am 4.8. Ursula Mäther, geb. Hartwig (Dreierstr. 5), 31785 Hameln, Karlstr. 43. - Am 9. 8. Anna Paschke, geb. Bogdzinski (Königsblicker Str. 86), 44139 Dortmund, Ruhrallee 43. - Am 19.8. Dr. Gudrun Quer, geb. Drescher (Martinstr. 23), 34117 Kassel, Friedrich-Engels-Str. 7. – Am 5.8. Gerda Radtke (Dirschauer Str. 11), 23714 Malente, Voßstr. 15. - Am 14.8. Ursula Schaub, geb. Grabow (Karlstr. 1), 66119 Saarbrücken, Talstr. 65. -Am 15.8. Frieda Schmidt, geb. Raatz (Am Sportplatz 9), 13403 Berlin, Waldstr. 11. - Am 5. 8. Brigitte Schnabel, geb. Pierdzioch (Skagerrakplatz 6), 53757 St. Augustin, Berliner Str. 19. - Am 13.8. Armin Schütz (Ziegelstr. 44), 24939 Flensburg, Marienhölzungsweg 36. -Am 2.8. Charlotte Schwebcke, geb. Korbanek (Dirschauer Str. 11), 23558 Lübeck, Stralsunder Str. 3 - Am 3.8. Edith Vorbau, geb. Lönnecker (Kiebitzbrucher Weg 24), 34576 Homberg, Herzbergstr. 16. - Am 15.8. Felicitas Wollschlaeger (Walkmühlenweg 9), 23560 Lübeck, Plönniesstr. 2. - Am 5. 8. Bruno Gutz (Wrangelstr. 2), 17033 Neubrandenburg, Turmstr. 6. - Am 24.8. Heinz (Albrechtstr. 8/9), Neumünster, Röhrenweg 1.

75 Jahre: Am 12.8. Eva Boese, geb. Duskau (Schmiedestr. 68), 38154 Königslutter, Samuel-Hahnemann-Str. 1. - Am 18.8. Charlotte Brüns, geb. Tonn (Koschütz), 38312 Achim, Feldstr. 13. -Am 25. 8. Hildegard Cramer, geb. Zierrath (Krojanker Str. 140), 58453 Witten, Ardeystr. 172. - Am 18.8. Dorothea Düsterhöft, geb. Kolassa (Küddowtal und Schützenstr. 79), 40625 Düsseldorf, Hatzfeldstr. 11. - Am 24.8. Helga Hölzer, geb. Parohl (Roonstr. 3), 63263 Neu-Isenburg, Herzogstr. 18. – Am 19. 8. Waltraud Krüger, geb. Siewert (Hindenburgstr. 6, Koschütz), 38448 Wolfsburg, Hasenwinkel 87. - Am 8.8. Edith Lieske, geb. Janke (Schützenstr. 169), 23795 Bad Segeberg, St. Jürgen 14B. – Am 18.8. Richard Marker (Immelmannstr. 12), 68809 Neulussheim, Lusshardtstr. 4. - Am 30.8. Horst Ristau (Bromberger Str. 29), 97244 Bütthard, Hauptstr. 5. - Am 8.8. Werner Wolff (Gönner Weg 12), 25436 Uetersen, Heidweg 5. - Am 11.8. Margarete Lempas (Breite Str. 4), 40470 Düsseldorf, Thomas-Mann-Str. 53. - Am 8.8. Heinz Büch (Karlsbergstr. 42), 33775 Versmold, Bachstr. 6.

74 Jahre: Am 19.8. Helene Auer, geb. Zielinski (Berliner Str. 81), 82256 Fürstenfeldbruck, Kurt-Schumacher-Str. 72. – Am 24.8. Gertrud Bialas, geb. Steinke (Kurze Str. 15), 39837 Oschersleben,

Schöningerstr. 5. - Am 5.8. Irene Bialkowski (Alte Bahnhofstr. 45), 19399 Goldberg, J.-Brinkmann-Str. 60. - Am 9.8. Lotar Ewert (Zeughausstr. 21), 13595 Berlin, Pichelsdorfer Str. 110. -Am 31.8. Raimund Goergel (Erlenweg 14), 91052 Erlangen, Donaustr. 2. - Am 1.8. Adelheid Hinz, geb. Beyer (Schönlanker Str. 120), 49504 Lotte, Lindenhof. -Am 30. 8. Gertrud Kallweit, geb. Papke (Schmiedestr. 76), 30823 Garbsen, Köhnestr. 3. - Am 11.8. Günter Klawitter (Danziger Platz 5, 44359 Dortmund, Ammerstr. 94-96. - Am 28.8. Herbert Mahlke (Saarlandstr. 7), 48301 Darup. -Am 7.8. Lisbeth Petersen, geb. Pufahl (Schützenstr. 7), 22523 Hamburg, Hilpertweg 8. - Am 9. 8. Rudolf Prill (Kösliner Str. 46), 34305 Niedenstein, Am Wiesengrund 12. – Am 10.8. Jutta Schmidt, geb. Sellinat (Johannisstr. 6), 59494 Soest, Schaphusenweg 4. - Am 30.8. Charlotte Schülke, geb. Alsdorf (Eichberger Str. 31), 33332 Gütersloh, Luisenstr. 23. - Am 1.8. Christina Schulz (Schlochauer Str. 1), 53940 Hellenthal, Kölner Str. 66. - Am 6.8. Karl-Heinz Stüwe (Tucheler Str. 42), 22926 Ahrensburg, Reeshoop 17. - Am 30.8. Gisela Thiele, geb. Walter (Königstr. 54), 55543 Bad Kreuznach, Seitzstr. 1. Am 27.8. Gisela Wahle, geb. Flohr (Memeler Str. 10), 31162 Bad Salzdetfurt, Lärchenstr. 3a. – Am 7.8. Ingeborg Wiese, geb. Knappe (Schrotzer Str. 63), 38640 Goslar, Peterstr. 29a. - Am 20.8. Ursula Fiek, geb. Krause (Bismarckstr. und Kramske), 14050 Berlin, Haeselerstr. 17d. - Am 21.8. Ingeborg Herchel (Ackerstr. 12), 18435 Stralsund, Arnold-Zweig-Str. 24. – Am 9.8. Ingeborg Bluhm, geb. Grässel (Liebentaler Str. 1), 19309 Rambow am See, Dorfstr. 13.

73 Jahre: Am 7. 8. Bruno Badur (Ringstr. 45), 47608 Geldern, Kirchstr. 14. - Am 4.8. Lieselotte Behnke (Kl. Kirchstr. 10), 39576 Stendal, Röxerstr. 41. - Am 16.8. Helga Bohn (Ringstr. 43), 70178 Stuttgart, Sophienstr. 15. - Am 7.8. Lieselotte Buro (Uhlandstr. 32), 50676 Köln, Humboldtstr. 8. - Am 15. 8. Ursula Cleemann, geb. Kluck (Ackerstr. 17), 19063 Schwerin, Gagarinstr. 27. – Am 3.8. Irmgard Dürkop, geb. Sternberg (Klappsteiner Weg 7), 24802 Bokel/Kr. Rendsburg, Mühlenweg 38. – Am 1.8. Horst Gnuschke (Krojanker Str. 80), 30952 Ronnenberg, Herderstr. 26. - Am 31.8. Johannes Gorzny (Kurze Str. 11), 14199 Berlin, Hundekehlestr. 10. – Am 28.8. Hilde Hormann, geb. Zarth (Kastanienweg 9), 46242 Bottrop, Im Brinkmannsfeld 11. - Am 10.8. Hildegard Jahnke, geb. Kroll (Milchstr. 29), 16816 Neuruppin, Aug.-Bebel-Str. 29. - Am 24.8. Anne-Marie Kablitz, geb. Sommerfeld (Lange Str. 38), 29479 Jameln. Am 1.8. Klaus-Jürgen Klapprath (Krojanker Str. 191), 21502 Geesthacht, Gerstentwiethe 5. - Am 17.8. Reinhold Leipold (Kolmarer Str. 79), 37170 Uslar, Allershauser Weg 9. - Am 1.8. Heinz Lieske (Drosselweg 16), 38440 Wolfs-

burg, Kattowitzer Str. 11. - Am 7. 8. Marlies Maekle, geb. Berg (?), 70184 Stuttgart, Straussweg 51. - Am 7.8. Hedwig Munck, geb. Quick (Krojanker Str. 40), 98529 Suhl, Würzburger Str. 26. - Am 12.8. Margarete Niewöhner, geb. Janke (Feastr. 27), 48159 Münster, Eimermacherweg 7. - Am 13.8. Eduard Pierdzioch (Posener Str. 1), 50769 Köln, Aurikelweg 3. – Am 9.8, Roman Schomburg (Wissecker Str. 4), 66957 Kröppen, Hauptstr. - Am 10. 8. Erika Schott, geb. Höft (Bergenhorster Str. 1), 18059 Rostock, Galileistr. 2. - Am 15.8. Hans Schülke (Königsblicker Str. 152), 44369 Dortmund, Erpinghofstr. 4. - Am 12.8. Christel Thomas, geb. Horst (Bismarckstr. 29), 27474 Cuxhaven, Wagnerstr. 5. - Am 14.8. Ursula Floess (Breite Str. 21), 14482 Potsdam, Walter-Klausch-Str. 11.

72 Jahre: Am 28.8. Johannes Boeck (Schubiner Str. 2), 51371 Leverkusen, Kreuzkamp 22. - Am 11.8. Gertrud Frey, geb. Dymek (Ringstr. 45), 18249 Katelbogen, Dorfstr. 21. – Am 24.8. Elisabeth Harrer, geb. Cerajewski (Schlosserstr. 1), 82166 Gräfelfing, Immelmannstr. 15A. - Am 12.8. Irmgard Kahnes, geb. Deresch (Scharnhorststr. 2), 50129 Bergheim/Oberaussem, Bergheimer Str. 3. - Am 30.8. Ursula Lemmer, geb. Mokelke (Lange Str.), 35279 Neustadt, Alsfelder Str. 26. - Am 17.8. Adelheid Machny, geb. Nowak (Grüntaler Str. 3), 27711 Osterholz-Scharmbeck, Karl-Tinnen-Str. 10. - Am 25.8. Gertrud Polzin, geb. Achterberg (Eichenweg 21), 22926 Ahrensburg, Bahnhofstr. 34. - Am 22.8. Ruth Pritschins, geb. Nötzelmann (Drosselweg 22), 45881 Gelsenkirchen, Grenzstr. 107. Am 26. 8. Waltraut Puchert, geb. Bremer (Schönfeld, Krs. Flatow), 12349 Berlin, Bienwaldring 41a. - Am 30.8. Wolfgang Rathert (Königstr. 69), 23701 Eutin/ Holst., Hochkamp 81. - Am 8.8. Anni Rattay, geb. Kaatz (Dirschauer Str. 9), 50735 Köln, Amsterdamer Str. 289. Am 26.8. Paul Schewe (Feastr. 119), 29451 Dannenberg, Elbe 1, Am Besenberg 26. - Am 30. 8. Eva-Maria Schmidt, geb. Sbonnik (Martinstr. 9), 71034 Böblingen, Königsberger Str. 1. – Am 1.8. Heinzjürgen Schmidt (Skagerrakplatz 1), 30659 Hannover, Kampsriede 12. -Am 27.8. Gerhard Stegmann (Bahnwärterhaus 139), 30419 Hannover, Obertrautstr. 8. - Am 27. 8. Hildegard Wulff, geb. Kontek (Grabauer Str. 1), 63538 Großkrotzenburg, Alb.-Schweitzer-Str. 16. - Am 7. 8. Ingrid Müller, geb. Schulz (Liebentaler Str. 11), 04209 Leipzig, Gärtnerstr. 91.

71 Jahre: Am 2.8. Ilse Drobe, geb. Bensch (Meisenweg 13), 59494 Soest, Einsiedelweg 1. – Am 15.8. Helga Henkel, geb. Knittel (Bromberger Str. 70), 70806 Kornwestheim, Unterer Klingelbrunnen 34. – Am 7.8. Erna Kremer, geb. Krüger (Bromberger Str. 91), 40237 Düsseldorf, Altdorferstr. 2. – Am 27.8. Alfred Krie-

gel (Kleiststr. 12), 14669 Paratz, Kr. Templin. - Am 3.8. Anneliese Lachmann, geb. Wiese (Memeler Str. 26), 26384 Wilhelmshaven, Ölhafendamm 34. - Am 18.8. Alois-Heinrich Lenz (Bromberger Str. 107), 84189 Pauluszell, Munster 3. - Am 18.8, Hildegard Löwe, geb. Peifer (Kegelsmühl), 38312 Bornum Kr. Wolfenbüttel. - Am 29.8. Horst Paetz (Tannenweg 29), 26506 Utlandshörn üb./Norden. - Am 10.8. Erika Pohl, geb. Falk (Koschütz, Kräherstr. 6), 21339 Lüneburg, William-Watt-Str. - Am 7.8. Gerhard Riek (Ringstr. 46), 47198 Duisburg, Richard-Wagner-Str. 7. - Am 12.8. Guido Schmidt (Ackerstr. 26), GR Abergevenny Gwent 18 Usk-Viev Govillon. - Am 26.8. Kurt Wiese (Schmiedestr. 83), 87437 Kempten, Auf dem Bühl 2. - Am 24. 8. Herbert Wolframm (Boelckestr. 10), 45239 Essen, Scheppenerweg 119. - Am 4.8. Wolfgang Wuttke (Albrechtstr. 7), Seacombe Gdns. 504, 4 Sweetwaterstreet South-Australia.

70 Jahre: Am 25.8. Helga Augustin, geb. Strauß (Schönlanker Str. 111), 33813 Oerlinghausen, Lönsweg 30. – Am 7.8. Hans Axenfeld (Gartenstr. 11), 88131 Lindau, Streifelsfingen 54. - Am 3.8. Wolfgang Bartelt (?), 22767 Hamburg, Königstr. 14. – Am 2.8. Eva Brandt, geb. Bronkalla (Eichenweg 25), 30629 Hannover, Am Birkenwäldchen 5. - Am 26. 8. Brigida Ciupka, geb. Block (Friedrichstr. 18), 31582 Nienburg/Weser, Kräher Weg 12. - Am 11.8. Charlotte Friedriszik (Gneisenaustr. 28), 30459 Hannover, Torstenssonstr. 7. – Am 10.8. Dr. Günther Gängel (Jastrower Allee 21), 28213 Bremen, Klattenweg 76. -Am 1.8. Edeltraut Gatzow, geb. Sänger (Tannenweg 31), 23968 Wismar, Beethovenstr. 11. - Am 26.8. Gisela Grabenhorst, geb. Sidamgrotzki (Klopstockstr. 23), 38154 Königslutter, Elmstr. 38. Am 2.8. Irmgard Hanselmann, geb. Wenz (Pappelweg 5), 71144 Steinenbronn, Stuttgarter Str. 13. – Am 24.8. Rosemarie Hornemann, geb. Heintze (Bromberger Str. 19), 23566 Lübeck, Jürgen-Wullenwever-Str. 2. - Am 9.8. Ilse Hess, geb. Schmidt (Brunnenstr. 7), 10965 Berlin, Yorckstr. 66. - Am 3.8. Ruth Kietzmann, geb. Zielke (Bergenhorster Str. 25), 47804 Krefeld, Dülkener Str. 15. - Am 9.8. Walter Köhler (Feastr. 66), 82407 Wielenbach/Wilzhofen, Hollerbergstr. 1. – Am 29. 8. Waldemar Kroschel (?), 27305 Süstedt, Uenzen 47. - Am 9.8. Christel Lein, geb. Schmidt (Helmut-Seifert-Str. 6), 20251 Hamburg, Abendrothsweg 43. - Am 20.8. Horst Loeper (Königstr. 45), 30880 Laatzen, Hildesheimer Str. 308B. – Am 16.8. Manfred Löhrke (Friedrichstr. 8), 32429 Minden, Schlehenweg 9. - Am 4.8. Heinz Malke (Tucheler Str. 37), 31311 Uetze, Eichendorffstr. 3. - Am 9. 8. Herbert Marquardt (Berliner Str. 105), 41751 Viersen, Buscherweg 14. – Am 19.8. Rudi Nimsch (Gr. Kirchstr. 21), 13409 Berlin, Schwabstr. 15. - Am 25. 8.

Ruth Oestreicher, geb. Sawall (Feastr. 20), 81677 München, Stuntzstr. 51/1. – Am 21.8. Irmgard **Ripke**, geb. Lieske (Königstr. 52), 59505 Bad Sassendorf, Berliner Str. 78. – Am 26.8. Irmgard **Rö**der, geb. Münchow (Plöttker Str. 25), 18273 Güstrow, Straße d.D.S. Freundschaft 10. – Am 26.8. Brunhilde Röhl, geb. Fiebing (Hermann-Löns-Str. 3), 22081 Hamburg, Vogelweide 36. – Am 11.8. Christel Rudoba, geb. Heß (Klopstockstr. 22), 01067 Dresden, Adlergasse 5. - Am 15.8. Georg Schulz (Tucheler Str. 42), 22941 Bargteheide, Mühlenstr. 8. - Am 11.8. Anni Schwarz, geb. Kutz (Albatroskolonie 27 und Schönlanker Str. 113), 17033 Neubrandenburg, Lindenstr. 27. - Am 5.8. Gerhard Stüder (Martinstr. 10), 23558 Lübeck, Angelnweg 40. - Am 17.8. Horst Tetzlaff (Kiebitzbrucher Weg 8 und Westendstr. 21), 19073 Wittenförden, Neu-Wandrumer-Str. 19. - Am 30.8. Heinz Weckwerth (Schützenstr. 5), 73329 Kuchen, Neckarstr. 55. - Am 20.8. Bruno Woitanowski (Höhenweg 41), 67659 Kaiserslautern, Weiherstr. 27c.

Schneidemühler Bücherecke

Bei **Dieter Busse** Friedrich-Ebert-Straße 88, 23909 Ratzeburg, Telefon (04541) 83814, können Sie beziehen:

"Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute", herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 15 DM plus Porto;

"Bis zuletzt in Schneidemühl", ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 8 DM plus Porto;

"Der Junge von Überbrück", Georg Schmidt, 19 DM plus Porto;

"Der Katzenkrug", Irene Tetzlaff, 19,50 DM plus Porto;

"Geflohen – Geblieben – Vertrieben – Pommern 1945", Herausgeber: W. Dallmann und F. W. Kremer, 34 DM inkl. Porto;

"Bollwerk Schneidemühl", Hans Jakob Schmitz, Neuauflage 1995, 5 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto;

Schneidemühler Adreßbuch von 1938, Nachdruck, 52 DM plus Porto.

- Anzeige -

Ferienwohnung!

Wer möchte das Naturschutzgebiet um den Kummerower See/Demmin kennenlernen? Eine neu ausgestattete Ferienwohnung (2 Zimmer, Bad und Küche) ist zu vermieten!

Ralf Fröhlich, 17111 Upost, Kreis Demmin, Telefon (03998) 360130

Abschiedstränen konnten nicht unterdrückt werden Schüler des Gymnasiums Bad Essen zu Gast in Walcz (Deutsch Krone)

Vom 22. bis 30. April 1998 waren achtzehn Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bad Essen unter der Leitung von Studiendirektor Abram und Studienrätin Quent zu Gast in Wałcz, dem ehemaligen Deutsch Krone. Im Rahmen des deutsch-polnischen Schüleraustausches lernten die deutschen Gäste nach dem Besuch der polnischen Austauschpartner in Bad Essen im Oktober letzten Jahres Land und Leute in und um Wałcz von einer sehr positiven Seite und ganz anders als erwartet kennen.

Am Grenzübergang südwestlich von Stettin glaubt man noch, in eine andere Welt einzureisen: Über 15 Kilometer stauen sich auf dem rechten Fahrstreifen die Lkw aus fast allen Ländern Europas. Bis zu drei Tage müssen die Trucker warten und hocken bei gutem Wetter mit Campingausrüstung neben ihren Lastern.

Pkw und Busse haben dagegen an der Grenze keine Probleme. Schon nach einer halben Stunde geht die Fahrt ins Landesinnere Polens.

Während der Fahrt beeindrucken die weite Landschaft und Ortsbilder zwischen Stagnation und Aufbruch.

Kleinbauernhöfe mit frei umherlaufenden Hühnern und ungepflasterten Innenhöfen rufen Erinnerungen wach an den Westen der fünfziger Jahre, andererseits ersetzen immer mehr restaurierte öffentliche Gebäude und ansprechende Privatneubauten das trübe sozialistische Einheitsbild. Auch die Straßenverhältnisse haben sich in den letzten zwei Jahren deutlich gebessert, wenn auch westliche Geschwindigkeiten wegen der noch anzutreffenden Schlaglöcher nicht gefahren werden können.

Die deutschen Jugendlichen reisten mit großer Skepsis nach Polen, wußten sie doch nicht, was sie erwartete: Wie würde man in den Familien aufgenommen? Wie konnte man sich verständigen? Waren die Lebensverhältnisse noch so ärmlich?

Die Gastfreundschaft der polnischen Familien stellte dann alles in den Schatten. Dort, wo man auf beengte Verhältnisse traf, spürte man das überaus freundliche Entgegenkommen erst recht. "Meine Gastschwester hat mir ihr Zimmer gegeben und selber auf einer Luftmatratze geschlafen", berichtete eine deutsche Schülerin. Auch alle anderen setzten in ihrem Resümee hinter das Wort Gastfreundschaft ein dickes Auszufezeichen

Auch die Aufnahme im Liceum Ogolnoksztalcace Wałcz, der Partnerschule, beeindruckte die deutschen Gäste über alle Maßen positiv. Dazu trug besonders das interessante Rahmenprogramm der Austauschmaßnahme bei: u. a. eine Fahrt nach Leba, an die Ostseeküste, deren weite Dünenlandschaft an die Großzügigkeit der französischen Atlantikküste erinnert; Danzig, von deren sorgfältig wieder auf-

gebauter Innenstadt mit ihrem hanseatischen Flair alle begeistert waren; Marienburg, der riesigen Backsteinburg mit
ihrer imposanten Festungsanlage, und Ausflüge in die nähere Umgebung von Wałcz.

Die deutschen und polnischen Jugendlichen trennt wenig: Kleidung und Gewohnheiten sind schon sehr ähnlich, der
amerikanisierte Eßgeschmack bereits
gleich. Gerade weil sie unbelastet vom
Wissen um das Vergangene sind, gehen sie
mehr und mehr vorurteilsfrei aufeinander
zu.

Ein salopp neudeutsch formuliertes Fazit einer deutschen Austauschteilnehmerin lautete so: "Ich fand diesen Schüleraustausch super-affen-mega-cool." Einige Austauschpartner haben spontan beschlossen, sich privat wiederzusehen.

Der zum dritten Mal durchgeführte Schüleraustausch des Gymnasiums Bad Essen mit dem Liceum in Wałcz steht inzwischen auf festen Füßen.

StD Heinz Abram

Wie's daheim war... Jahreszeiten

Der Sommer

Denke ich an Wassergrund, sehe ich große Kartoffelfelder vor mir, die in den Monaten Mai bis Juni in gelber, blauer und weißer Farbe blühten. Erinnern wir uns noch an die Namen der Sorten?

Ackersegen ...

In diesen Monaten mußten auch die Rüben gehackt und "verzogen" werden.

Im Sommer wogten die gelben Kornfelder unter der gleißenden Sonne wie ein Meer, wenn ein sanfter Wind über sie hinwegstrich. Darüber trillerten die Lerchen, und an den Rainen blühten die blauen Kornblumen, der rote Mohn und andere Feldblumen in Eintracht miteinander.

Es roch nach frisch gemähtem Gras. Hohe Fuder Heu mußten schnell geladen und auf die luftigen Heuboden ins Trockene gebracht werden, wenn ein Gewitter am Himmel aufzog.

In dem großen Waldgebiet um Groß-Linichen reiften die Blaubeeren.

In kleinen Gruppen fuhren wir morgens mit dem Fahrrad, einem Wassereimer und einer Streife über Büskow in den dichten Kiefern-Tannenwald, um die Waldfrüchte zu pflücken. Bis zum Abend mußte der Eimer gefüllt sein. Manchmal erwischte uns der Förster, wenn wir keinen Leseschein in der Försterei gekauft hatten. Dann gab es eine Verwarnung.

In den Waldlichtungen wuchs und blühte der Buchweizen auf den leichten Sandböden.

> Hildegard Berthold-Pohl Wilhelm-Nesen-Straße 42 56355 Nastätten

Neuordnung der Vertriebenenseelsorge

Auf der Frühiahrskonferenz der Deutschen Bischöfe wurde beschlossen, daß die Kanonischen und Apostolischen Visitatoren ab 1999 nicht mehr der Deutschen Bischofskonferenz angehören. Dazu heißt es in einer Pressemitteilung: "Das derzeitige Statut der Deutschen Bischofskonferenz ist nach einer Verlängerung nur bis zum 31. Dezember 1998 vom Heiligen Stuhl anerkannt. Die Neuordnung der Vertriebenenseelsorge sieht vor, daß die Kanonischen und Apostolischen Visitatoren künftig nicht mehr der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz angehören. In einer überprüften und veränderten Form wird die Vertriebenenseelsorge, die die Vollversammlung nach wie vor für wichtig hält, in der Verantwortung der deutschen Bischöfe künftig weiterhin ihre pastoralen und kulturellen Aufgaben wahrnehmen. Es wird weiterhin einen Beauftragten der Deutschen Bischofskonferenz für die Vertriebenen-, Flüchtlingsund Aussiedlerseelsorge geben, der Mitglied der Pastoralkommission ist. Diese wird voraussichtlich dafür eine eigene Unterkommission schaffen. Die endgültige Konzeption der Vertriebenenseelsorge wird in der Herbst-Vollversammlung beraten. Ziel ist es, einen möglichst guten Übergang von der bisherigen in eine neue Form zu ermöglichen. Diese Entscheidung mag von manchen als schmerzlich empfunden werden. Sie überlagert aber nicht die Tatsache, daß die Vertreibung ein Unrecht bleibt und daß die Erinnerung daran der Versöhnung nicht entgegensteht:"

"Mit dieser Verfügung des Vatikans erfährt die Seelsorge an den deutschen Heimatvertriebenen eine schmerzliche Minderung", kritisierte Weihbischof Pieschl diese Entscheidung. In einer gemeinsamen Erklärung bedauerten die Visitatoren für Priester und Gläubige aus dem Erzbistum Breslau, der Diözese Ermland, den Generalvikariaten Branitz und Glatz besonders, "daß die zuständigen römischen Stellen nicht das Gespräch mit den betroffenen Visitatoren" gesucht hätten. "Gleichwohl werden die Visitatoren nicht nachlassen, sich mit ihren Landsleuten der weiteren Verständigungs- und Versöhnungsarbeit gegenüber den östlichen Nachbarn zu stellen."

(Aus: Ostkirchliche Informationen, April 1998, gekürzt)

Einsender: Erwin Tonn Auf der Lindenhöhe 21 60433 Frankfurt am Main Telefon (069) 522349

Kostenlose Bücherwerbung

im Heimatbrief erfolgt nur für Veröffentlichungen, die von den Heimatkreisen oder gemeinsam mit ihnen herausgegeben worden sind.

Reise in die Vergangenheit Von Christian Henke (Schlußteil)

Da wir gerade bei den Denkmälern sind, sollen drei weitere nicht unerwähnt bleiben, die 1958 noch existierten, wenn auch mit entfernter Inschrift. Am meisten beeindruckte mich als Kind das Graf-Schwerin-Denkmal an der Infanterie-Kaserne, Ecke Friedrich-/Horst-Wessel-Straße. Der auf hohem Sockel sprungbereit sitzende Löwe flößte mir großen Respekt ein. Trotzdem wurde von mir bei jedem Spaziergang mit dem Vater der Wunsch geäußert, den Löwen zu besuchen. Dieses Denkmal muß noch bis Anfang der 80er Jahre dort gestanden haben.

Das Hermann-Löns-Denkmal am Anfang der Sagemühler Fichten linker Hand hatte damals bereits eine neue Aufgabe als polnischer Gedenkstein übernommen. Bei genauerem Hinsehen konnte man den herausgeschlagenen Schriftsatz lesen "Dem deutschen Dichter Hermann Löns". Der Gedenkstein war stark zugewachsen. Von den vielen kleinen Findlingen vor dem Gedenkstein, die an seine Hauptwerke wie z.B. "Der kleine Rosengarten" oder "Mein braunes Buch" etc. erinnern sollten, war nichts mehr zu sehen. Auch heute ist der Gedenkstein von der Straße aus kaum zu erkennen.

Entgegengesetzt, im Buchwald, oberhalb der Klotzow-Brücke am Rande des Steilhanges befand sich das Kaiser-Friedrich-Denkmal. Es wurde errichtet anläßlich des Besuches des Kronprinzen und späteren 99-Tage-Kaisers. Das monumentale Bauwerk, zusammengefügt aus vielen Steinquadern mit zwei steinernen Deckplatten. steht dort, wo einst der Kronprinz gestanden haben soll. Von hier oben hat man einen herrlichen Blick über die den Stadtsee überspannende Brücke hinüber zum Klotzow und auf den Steilhang mit dem sich dahinter erstreckenden Burgwall. Innerhalb dieser ehemaligen Wehranlage war noch 1958 eine aus 14 Stämmen zusammengewachsene Buche zu bewundern. Die Klotzow-Brücke selbst existierte noch in ihrer alten klassischen Form in Holzbauweise. Das Blau des Stadtsees, das Weiß der Brücke und die Farbenpracht des von der Sonne beschienenen Herbstwaldes vereinigten sich zu einem unvergessenen einzigartigen Naturgemälde. Leider machte sich bereits ein bedenkliches Absenken auf einer Brückenseite bemerkbar, was sicher-



Die Klotzowbrücke 1958.

lich zum Abriß unserer lieben alten Klotzow-Brücke einige Jahre später führte. Warum konnte man sie nicht erhalten? Die beiden stählernen Nachfolger können ihr hinsichtlich Form, Farbe und Wirkung nicht den Rang ablaufen.

Wenn auch kein Denkmal im eigentlichen Sinne, so doch ein Baudenkmal von besonderem Rang und Wahrzeichen unserer Stadt – der Wasserturm am Windmühlenberg. Auch er stand vor 40 Jahren noch so, wie er geschaffen wurde, hatte Krieg und Nachkrieg überstanden. Zwar wurde er später mit einigen Anlagen der Telekommunikation auf seinem Dach versehen, aber das störte nicht ernsthaft. Schlimm entstellt wurde er nach seiner Rekonstruktion, mit der Harmonie und Stil für immer dahin sind

Bei der Miliz

Die Erinnerungen an den Besuch wären heute nicht so deutlich, hätte ich damals nicht eine Reihe von Fotos gemacht. Ich habe sie in einem Album festgehalten, das ich meiner Mutter widmete. Sie hatte nicht mehr die Kraft und den Mut, in die alte Heimat zu reisen.

Fotografieren ist heute für den Touristen eine Selbstverständlichkeit und in demokratischen Staaten ohne Risiko, auch in Polen bei Einhaltung bestehender Sicherheitsvorschriften. 1958 war das noch anders. Die Skepsis gegenüber Deutschen und westlichen Ausländern war groß, und man konnte schnell mit der Miliz Bekanntschaft machen. So erging es mir, als ich in der Königstraße, in der Nähe der Post, fotografieren wollte. Bei der Motivsuche wurde ich bereits von einem argwöhnisch dreinschauenden Mann mittleren Alters beobachtet. Ich befand mich auf einer öffentlichen Straße und sah keine Gefahr. Nachdem ich den Auslöser betätigt hatte, sprach mich der Pole an, zeigte auf den Fotoapparat und sagte nur "Miliz". Ich widersprach und verwies auf die öffentliche Straße. Er aber wurde energischer und deutete mir an mitzukommen. Durch unseren mit Händen ausgetragenen Dialog waren noch andere Straßenpassanten aufmerksam geworden und mischten sich ein. So zog ich es vor, seinem Drängen nachzugeben und ihm zu folgen. Es war ein weiter Weg durch die Stadt, bei dem ich mir wie ein Gefangener vorkam. Ich schob mein Fahrrad, das ich mir von Zboniks geborgt hatte, und er lief neben mir, jede meiner Bewegungen verfolgend. Sprachliche Verständigung gab es nicht. Der Weg nahm kein Ende. Doch endlich waren wir in der ehemaligen Horst-Wessel-Straße in Höhe des Haupteinganges zur Infanterie-Kaserne kurz vor dem Ulmenhof. Hier befand sich eine Station der Miliz. Ich wurde hineingeführt, nachdem das Fahrrad sichergestellt war. Dann erfolgte die Vernehmung durch einen deutsch sprechenden Offizier, dem mein Begleiter mein Vergehen, sprich fotografieren, plausibel gemacht hatte. Ich mußte den Fotoapparat vorlegen, der kritisch betrachtet wurde. Jetzt mußte ich mich ausweisen. Ein Glück, daß ich die Reiseanlage zum Personalausweis der DDR bei mir hatte, woraus ersichtlich war, daß der "Agent" aus einem sozialistischen Bruderland kam und sich ordentlich angemeldet hatte. Aber der Offizier schien den sozialistischen Brüdern nicht so recht zu trauen und bestand darauf, den Film zu requirieren. Meine Beteuerungen, nur öffentliche Gebäude fotografiert zu haben, fruchteten nicht. Schließlich öffnete ich den Fotoapparat und übergab ihm den Rollfilm. Dieser wurde ohne Quittung konfisziert. Nach einer Belehrung, das Fotografieren doch nur auf Privatpersonen zu beschränken, erfolgte die Entlassung.

Der wachsame Pole hatte sein Erfolgserlebnis, und ich war um die Erfahrung reicher, daß in der Volksrepublik noch keine menschenfreundlichen sozialistischen Verhältnisse herrschten. Glücklicherweise hatte ich zu diesem Zeitpunkt bereits die meisten Fotos in der Stadt gemacht, so daß der Schaden durch den staatlichen Eingriff nicht so erheblich war.

Großvaters Grab

Einer meiner ersten Besuche galt dem katholischen Friedhof an der Buchwaldstraße. Hier wußte ich das Grab meines Großvaters, das wir oft besucht hatten. Da er sein Leben lang mit Holz zu tun gehabt hatte, wurde ihm 1934 ein künstlerisch gestaltetes Grabkreuz aus gutem Deutsch Kroner Eichenholz auf das Grab gesetzt. Ein geschnitzter Christuskorpus am Kreuz erregte schon von weitem die Aufmerksamkeit der Besucher.

Der Friedhof wurde 1958 noch mit polnischen Neuzugängen belegt, so daß er einen aufgeräumten Eindruck machte. Rechts und links des Hauptweges waren neben verwilderten deutschen Gräbern eine Vielzahl polnischer Grabstätten, die teilweise mit Kunstblumen geschmückt waren.

Die Grabstätte des Großvaters war schnell gefunden: linkerhand des Hauptweges hinter dem heute noch dort stehenden zentralen Christus-Monument. Dieses Areal kam



Das Grab des Großvaters 1958.

mir sofort vertraut vor, obwohl es stark verwildert war. Die Namen auf den Grabstätten kannte ich, und auch der große Stein von Stellmachermeister Otto stand noch ganz in der Nähe. Der starke Wildwuchs und die zwischen und auf den Gräbern wuchernde Grasnarbe ermahnten mich innerlich, hier doch ein Zeichen zu setzen, daß diese Gräber noch nicht vergessen sind. Es war getan fast eh' gedacht, ohne zu bedenken, welches Risiko für meine persönliche Freiheit bei Kollission mit der Staatsmacht ich bei diesem Vorhaben eingehe. Ich lieh mir bei meinen Quartiereltern einen Spaten aus und begann mit den Kultivierungsarbeiten. Schon bald nach Entfernen der Grasnarbe stieß ich auf eichene Bretter und Ornamente, die eindeutig vom Eichensarg des Verstorbenen stammten. Beim tieferen Graben wurden weitere Bretter unterschiedlicher Länge zutage gefördert. Wie sollte man sich diesen Fund erklären? Heute bin ich sicher, daß der Sarg meines Großvaters von unbekannter Hand in den 50er Jahren geöffnet wurde, um nach Gold oder wertvollen Grabbeilagen zu suchen. Das künstlerisch gestaltete Grabkreuz war vielleicht der Anlaß, hier einen reichen Kapitalisten zu finden, bei dem etwas zu holen ist. Tief erschüttert von der makabren Erkenntnis einer gestörten Leichenruhe, begann ich einen Grabhügel aufzuschütten und zu formen. Ein Strauß aus wildwachsenden Gräsern zierte zum Abschluß das geschändete Grab. (Siehe Foto, links sind die ausgegrabenen Sargbretter deutlich zu erkennen.) Heute ist die Stelle nicht mehr auszumachen, das Grabkreuz ist schon lange verschwunden, und auch die Grabsteine der anderen Gräber sind nicht mehr da. Lediglich der umgestürzte Grabstein von Max Otto befindet sich noch in der

Unweit vom Friedhof befindet sich die katholische Leichenhalle. Auch sie war mir von Kindheit an vertraut, da meine Mutter wegen des Sarggeschäftes dort dienstlich zu tun hatte. Dies Areal hatte den Krieg auch unbeschadet überstanden, obwohl in unmittelbarer Nähe einige Zerstörungen, z. B. Haus und Werkstatt von Stellmachermeister Tanke an der Schönlanker Straße und dahinterliegende Gebäude Richtung Tischlermeister Preul, zu verzeichnen waren. Mich interessierte vor allem das rechter Hand stehende Gebäude, in dem sich die eigentliche Leichenhalle mit dem davor befindlichen Wandelgang befand.

An seiner inneren Wand waren auf ganzer Breite, alphabetisch in Spalten geordnet, die Namen der Gefallenen des Ersten Weltkrieges in den Putz eingemeißelt. Hierzu gehörte auch der Name meines Onkels Hugo, der noch vier Tage vor Kriegsschluß in Frankreich gefallen war. Im Gegensatz zu den Denkmälern, bei denen die Inschriften alle entfernt und z. T. durch neue ersetzt wurden, war hier noch alles beim alten. Sofort war der Name des Onkels gefunden, und im Stillen verneigte ich mich vor dieser großzügigen Geste der Polen gegenüber den deutschen Toten. Leider existiert diese Ehrentafel heute nicht mehr.

Sie wurde verputzt und die drei Bögen des Wandelganges in jüngster Vergangenheit bis auf drei Oberlichter zugemauert. Heute befindet sich in dem Gebäudekomplex die russisch-orthodoxe Kirche.

Impressionen von damals

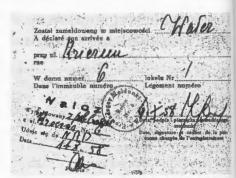
Der Wochenmarkt war bereits vom Marktplatz - wegen der neugeschaffenen Grünanlage - auf den ehemaligen Viehmarkt (und zeitweiligen Rummelplatz) an der Schlachthausstraße verlegt worden. Hier herrschte dienstags und freitags buntes Markttreiben. Vom Strauchbesen über Butter, Wurst und Getreide bis zu lebendigem Geflügel und Vierzentner-Schweinen wurden vorwiegend landwirtschaftliche Erzeugnisse gehandelt. Die wenigen Verkaufsstellen für Fleisch und Wurst (z. B. Fleischerei Busch) zeichneten sich durch gähnende Leere in ihrem Angebot aus. Form ohne Inhalt, die Hauptversorgung erfolgte über den Wochenmarkt.

Die schönen und immer gepflegten Grünanlagen am Schloßsee, von den Grauen Schwestern hin bis zur evangelischen Kirche, und auch die Stadtseepromenade machten einen verödeten Eindruck und gereichten der Stadt nicht mehr zur Zierde. Das traf auch auf die Umgebung des Buchwaldrestaurants zu, das nach dem Brand 1956 nun mit einem Schieferdach versehen war. Das Schweizerhaus war verschwunden. Das gesamte Areal wurde von Wassersportlern genutzt und war nicht mehr öffentlich.

Fertiggestellt und bereits in Nutzung war das Militärhospital an der Chaussee nach Klausdorf. Mit dem Bau wurde ungefähr 1943 begonnen, im Januar 1945 war es im wesentlichen rohbaufertig.

Die Bautätigkeit im damaligen Wałcz war relativ verhalten. Lückenbauten gab es in der Berliner Straße (Haus von Dr. Mesewinkel) und zu Beginn der Königsberger Straße, wo linker Hand ein überdimensionaler Neubaublock (noch Rohbau) in den Himmel wuchs und die Harmonie dieser Straßenseite störte. Das erste in sich geschlossene polnische Neubaugebiet war im Entstehen und z. T. im Rohbau fertig. Es befand sich im nordöstlichen Teil der Stadt, zwischen dem Tannenbergring und der Schlageterstraße. Hier entstand auch der erste Gaststätten-Neubau.

Mit dem Bau des Hotels Widok auf dem Windmühlenberg (das nach Eröffnung um das Jahr 1970 herum heute bereits dem Verfall preisgegeben ist) war noch nicht begonnen worden. Brieses Hotel und die danebenstehenden Gebäude in der Königstraße bis hin zum Poetensteig standen noch, auch die Ecke Waldemarstraße/Königstraße (gegenüber der Post Richtung Amt) war noch vorhanden. Die Betonbunker der ehemaligen Pommernstellung, z. B. um den Wittkower Weg (M 3), zu Beginn der Sagenmühler Fichten, am Windmühlenberg oder zwischen der Schönlanker Straße und dem Schloßsee, waren bereits gesprengt.



An- und Abmeldung bei der Meldestelle in Deutsch Krone/Walcz (verkleinert).

Abschied und Resümee

Am 13. Oktober mußte Abschied von meinen freundlichen Gastgebern genommen werden. Die letzte Amtshandlung wurde vollzogen – die polizeiliche Abmeldung im Rathaus. Dann ging es flugs zum Ostbahnhof, um von dort auf demselben Wege die Rückfahrt anzutreten.

Nach einer herzlichen Verabschiedung bemühte ich mich bereits im Eisenbahnabteil, meine Eindrücke und Erlebnisse zu verarbeiten und zu ordnen. Welches waren die wichtigsten Erkenntnisse?

- In dieser Heimat, in die ich zurückgekehrt war, wollte ich um keinen auch noch so hohen Preis mehr unter den dortigen Verhältnissen leben. Zur Heimat gehören in erster Linie die Menschen, die einem Zugehörigkeitsgefühl, Vaterlandsliebe, Geborgenheit und existentielle Sicherheit vermitteln.
- Das äußerst bescheidene Angebot an Waren und Dienstleistungen sowie das sehr niedrige Realeinkommen erlaubten nur einen sehr niedrigen Lebensstandard, der trotz der gleichartigen gesellschaftlichen Verhältnisse (sozialistische Diktatur) weit unter dem der damaligen DDR lag.
- Die dort nach 1945 angesiedelte Bevölkerung, die überwiegend aus den von den Russen okkupierten polnischen Ostgebieten vertrieben wurde, war noch nicht seßhaft und glaubte nicht an die Endgültigkeit der Oder-Neiße-Grenze. Demzufolge hielt man sich mit Instandsetzung und Investitionen zurück.
- Erinnerungen an die deutsche Vergangenheit der Stadt waren noch allgegenwärtig. Man hatte zwar an Denkmälern und öffentlichen Gebäuden diesbezügliche Hinweise oberflächlich beseitigt, aber die 1945 vorhandene Bausubstanz war im wesentlichen erhalten.

Heute, nach über 50 Jahren von Flucht und Vertreibung, muß man feststellen, daß unsere Heimatstadt trotz der Kriegsereignisse nach 1945 noch ein in sich geschlossenes Stadtbild aufwies. Durch den starken Verfall damals noch vorhandener Bausubstanz und deren teilweiser Beseitigung in den vergangenen drei Jahrzehnten sind heute Ruinenflächen entstanden, die dem Stadtbild nicht förderlich sind.

Christian Henke Griechische Allee 39 12459 Berlin

Die letzten Tage in Deutsch Krone

Es war der 21. 1. 1945. Unser Franzose weckte uns gegen 8 Uhr. Zu meiner Mutter sagte er: "Frau, alles fertig machen, Russki kommt!" Meine Mutter sagte: "Marcell, Du verrückt!"—"Nein, Frau", sagte er, "ist wahr!" Zu Marcell: Er war jahrelang unser treuer Mensch, der uns half, unseren Vater zu ersetzen. Meiner Mutter half er im Garten und kümmerte sich im Winter um die Heizung. Er hatte es gut bei uns, obwohl er Kriegsgefangener war.

Wir als Kinder (ich war damals 11 Jahre und mein Bruder 8 Jahre) gingen an diesen Tagen zum Ostbahnhof in Deutsch Krone. Man ließ uns am Haupteingang nicht weiter. Man hörte aus den Gesprächen, daß auf dem Bahnhof eine Sonderzugeinheit stehe, vermutlich von Himmler.

Am Haupteingang standen Soldaten der Feldgendarmerie und kontrollierten alle wehrfähigen Männer. Flüchtlinge drängten sich auf dem Bahnhof mit ein bißchen Hab und Gut, um Deutsch Krone für immer zu verlassen.

Hinter dem Heereszeugamt in Richtung E.-Bataillon auf dem Feldweg zum Stadtgut Lange standen drei "Fieseler Störche". Diese Flugzeuge gehörten zum Stab von Himmler und wurden stark bewacht.

In diesen Tagen heulten die Sirenen immer öfter, Flieger- und Feindalarm lösten sich ab. Schlachtflieger der Russen überflogen mit Aufklärern die Stadt. Es war zu dieser Zeit grimmig kalt. In den Abendstunden des 22. 1. 1945 verließen die Soldaten der Artilleriekaserne mit schweren Geschützen, gezogen von jeweils sechs Pferden, ihre Garnison, um im Wald nördlich von uns Stellung zu beziehen. Der Geschützdonner aus östlicher Richtung wurde von Tag zu Tag stärker.

Wir wohnten damals in der Woyrschstr. 2 auf dem Gelände des Heeresverpflegungsamtes. Der Hof war voll von Soldaten, die



Aufnahme von 1943. Aus Gründen militärischer Sicherheit durfte nicht das gesamte Gelände fotografiert werden.

Im 1. Haus in der oberen Etage wohnte Familie Horst Werner (Chef des Heeresverpflegungsamtes). In der unteren Etage waren Büroräume.

Im 2. Haus in der oberen Etage wohnten wir (Familie Warnke). In der unteren Etage waren ebenfalls Büroräume.

Im 3. Haus (es gehörte zum Heereszeugamt) wohnte in der oberen Etage Hauptmann Bartz mit seiner Familie. meisten mit Fahrrädern, an denen zwei Panzerfäuste hingen. Meine Mutter war sehr besorgt, packte das Notwendigste ein: Betten, Geschirr, Besteck und was man am nötigsten brauchte. Alles wurde in Wäschekörbe gepackt. Die Soldaten, welche zu Kompanien bei uns auf dem Hof standen, erhielten noch einmal volle Verpflegung. Die meisten waren in weiße Tarnanzüge gekleidet. Im Heeresverpflegungsamt lagerten ja noch hunderte Tonnen an Lebensmitteln, alle Sorten Wurst in Büchsen, Schokolade, Spirituosen und jede Menge Kommißbrot.

Am 28. 1. 1945 war es dann soweit. Es war wieder ein kalter Tag, ca. 20 Grad unter Null.

Auf dem Heeresverpflegungsamt stand ein Lkw ("Büssing") mit Hänger. Er wurde mit Holzgas betrieben, und an den Hinterreifen waren Schneeketten angebracht. 25 Personen mit Kindern, alles Angestellte vom Heeresverpflegungsamt, wurden mit diesem Lkw aus der alten Heimat gebracht. Auf dem Hänger von jedem ein bißchen Hab und Gut. Obwohl wir immer dachten, am "Pommernwall" würde der Feind zum Stehen gebracht, war dieses nur eine Illusion. Frauen aus ganz Deutschland, die Org. Todt hatten diese Stellungen ausgehoben, und wir als "Pimpfe" hatten auch geholfen, Faschinen zu flechten, damit die Schützengräben vor dem Einfallen bewahrt blieben. Aber es hat nichts geholfen. Mit dem "Büssing" verließen wir gegen 10 Uhr Deutsch Krone. In Höhe der Linie Stargard wurden wir dann schon von den vorgestoßenen Panzerspitzen der Russen beschossen

Wir erreichten Stettin und kamen schließlich am 30. 1. 1945 auf dem Heeresverpflegungsamt in Neustrelitz an. Wir kamen alle in ein Massenquartier, welches im Neustrelitzer Hotel "Kaiserhof" eingerichtet war. Mein Vater war damals schon beim Heeresverpflegungsamt in Ludwigslust. Meine Mutter, mein Bruder und ich waren ca. 14 Tage in diesem Massenquartier. Mein Vater hatte Glück und organisierte uns in der Schloßstraße in Ludwigslust eine Dachwohnung, wo wir bis zum Mai 1945 einen Unterschlupf hatten.



Die Kraftfahrer des Heeresverpflegungsamtes. Hinten links mein Vater Franz Warnke. Der Junge bin ich, Hans-Joachim Warnke.



Die Angestellten des Heeresverpflegungsamtes Deutsch Krone. Auf dem Bild sind auch Oberstabsintendant Horst Werner und seine Frau Hildegard. Wer erkennt sich?

Danach begann das Zigeunerleben, bis wir im Jahre 1947 im Landkreis Zerbst einen festen Wohnsitz fanden.

> Hans-Joachim Warnke Zerbster Str. 13 39264 Jütrichau Telefon (03923) 4392

Suchanzeige

Ich suche meine Angehörigen, und zwar meinen Vater **Karl Weber** und meine Mutter **Else Weber**, geb. Brandenburg, sowie meine Geschwister.

Wir wohnten während des Krieges in Deutsch Krone, Am Westbahnhof 7.

Wir waren fünf Geschwister und kamen im März 1943 in die Kinderheimat Salem/Köslin. Die beiden ältesten Brüder kamen im März 1945 in das Kinderheim Kinderheil, Große Parower Straße 42, Stralsund. Wir drei jüngeren Geschwister siedelten mit dem Heim nach Cloppenburg um. Danach hatten wir weder zu den Eltern noch zu den älteren Brüdern irgendeinen Kontakt.

Mein Vater gilt als vermißt. Auch der Verbleib meiner Mutter ist unbekannt. Wir Kinder wurden als anhanglos geführt. Wer kann mir irgendeine Auskunft über den Verbleib meiner Angehörigen geben? Ich bin für jeden Hinweis dankbar.

Günter Weber Heideblöck 23 22115 Hamburg Telefon (040) 7156493

Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimatstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

• Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. – Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2020022 (BLZ 26550105).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 44575 Castrop-Rauxel, Telefon (02305) 31083.

Planungen der Stadtverwaltung Schneidemühl

für die Zeit nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges hinaus bis über das Jahr 2000

Schon 1929 schrieb Stadtbaurat Hildt, daß es nach Ende des Ersten Weltkrieges ein dringendes Bedürfnis war, einen Generalbebauungsplan aufzustellen, um dem infolge des jahrelangen Stilliegens jeglicher Bautätigkeit zu erwartenden baulichen Aufschwung gerecht werden zu können sowie in das bisher ziemlich planlose Wachstum der Stadt Ordnung zu bringen. Eine weitere Folge der Aufstellung des Generalbebauungsplanes war die Festlegung einer großen, das Stadtgebiet in weitem Zuge umschließenden Umgehungsstraße. Diese Straße, beim Hauptbahnhof beginnend und auch wieder dahin zurückführend, sollte in einem großen Zuge durch die im Umkreise der Stadt entstehenden Siedlungen führen und war berufen, nach erfolgtem Ausbau diesem neuen Stadtteil ein besonderes Gepräge zu geben.

Die Durchführung einer ganzen Reihe von Maßnahmen hatte dazu geführt, daß Schneidemühl nicht nur eine wirtschaftlich starke, sondern auch in sich ausgewogene Stadt geworden war. Bei intensivster Überprüfung und Beachtung der bestehenden örtlichen Gegebenheiten ließ sich die Stadt systematisch geschlossener, also wirtschaftlicher und schöner und somit anziehender entwickeln.

Bei dem Zwang, schnell bauen zu müssen, gab der erstellte Generalbebauungsplan einen Halt, die volle Beachtung desselben war aber einfach nicht möglich. Wenn auch die nahen Grenzen erschwerend wirkten, so konnten sie die vorhandenen Willenskräfte nicht lahmlegen.

Wie aus der Dokumentation der Stadt Schneidemühl hervorgeht (abschließend 1963 von Oberbürgermeister a.D. Friedrich Rogausch vorgestellt), lagen 1944 an Bebauungs- und verkehrstechnischen Plänen vor:

- Denkschrift über Schneidemühls Bebauung in Vergangenheit und in der Zukunft,
- 2. Bodenwertplan, 3. Bauzonenplan,
- 4. Wirtschaftsplan,
- 5. Straßenverkehrsplan,
- vervollständigter Generalbebauungsplan und
- zahlreiche Teilbebauungspläne mit den Verkehrsführungen an den jeweiligen Brennpunkten.

Die Baupläne und Planungen gingen von einer Stadt mit 100000 Einwohnern aus. Man glaubte, daß die Pläne einer Entwicklung von etwa zwanzig Jahren die Richtlinien geben würden.

Wirtschaftlich galten schon als sicher:

- a. Der Ausbau der Hanse-Flugzeug-Reparaturwerke früher Albatroswerke zu einem großen Flugzeug- und Maschinenbauunternehmen.
- Karosseriebau durch die Gaubschatzwerke Berlin.
- c. Die Errichtung einer Zweigniederlassung der Firma Essig-Kühne (Berlin).

- d. Der Neubau einer Brauerei durch den Rückfort-Konzern an der Selgenauer Chaussee unter Aufgabe der Grenzmarkbrauerei an der Brauerstraße. Nachdem die Wasserbohrungen günstige Ergebnisse erbracht hatten, erfolgte der Ankauf einer 20 000 m² großen Fläche im Industriegelände der Stadt.
- e. Umwandlung des Reichsbahnausbesserungswerkes in eine Hauptwerkstatt.
- f. Ausbau des Hafens Deutsch-Usch durch die Errichtung einer Schiffs-Reparaturwerft und die Anlage eines zweiten Hafenbeckens.

An Gestaltungs- und Entwicklungsarbeiten waren vorgesehen und die Vorbereitungen z. T. erheblich vorangetrieben:

I. Austorfung großer Flächen der Baggen nördlich des Stadtparkes zwischen Berg-, Grün-, Gartenstraße, Jastrower Allee bis an die beginnenden Anhöhen von Koschütz in einer Länge von ca. 2 Kilometern (also Ruder-Regatta-Länge) und in einer Breite z. T. von 700 Metern, und zwar soweit an den bebauungswürdigen Boden heran, daß noch genügend Platz für Promenaden, Parkanlagen und Kleingartensiedlungen blieb.

Die Pläne zur Schaffung dieses Sees waren von der Lehr- und Forschungsstelle Berlin-Dahlem erarbeitet und in Schneidemühl dem Regierungspräsidenten und der Stadtverwaltung 1939 von Professoren der Anstalt vorgetragen und von der Stadt angekauft worden.

Aus der Lage der Baggen ergab es sich, daß – ganz besonders im Frühling und Herbst – dicke, zunächst sozusagen unbewegliche Nebelwände entstanden. Sie waren alles andere als gesundheitsfördernd. Es war daher vorgesehen, daß von der Küddow soviel Wasser in die entstehende Wasserfläche eingeleitet wurde, daß diese in Bewegung kam, die Nebelwände lockerer hielt und sie schneller zur Auflösung brachte.

Eine ganz erhebliche Verbesserung des Klimas in einem ausgedehnten Umfang war nach allen anderorts gemachten Erfahrungen fest anzunehmen. Es war daher von Anfang an der Regierungspräsident mit eingeschaltet, damit über ihn die finanzielle Mitbeteiligung des Staates gesichert war.

Die Frage, ob die anfallenden Torfmassen gepreßt zum Versand kommen, Treibhäuser beheizt oder große vorhandene dünenartige Anschüttungen gefestigt werden sollten, war noch nicht abschließend geklärt.

II. Auch an der Küddow selbst, zunächst zwischen dem Bürgergarten und dem gegenüberliegenden Elisenau, war die Schaffung eines Sees aus den z. T.

- sumpfigen Wiesen ins Auge gefaßt. Die Ausdehnung nach Süden und Norden war in den Folgezeiten in vielen Kilometern Länge und bis zu 800 Metern Breite möglich.
- III. Für die Randgebiete dieses Sees waren ebenfalls Parkanlagen gedacht. Wer an einem See mit gepflegten Parkanlagen, Ruder- und Segelmöglichkeiten sowie Motorbootsverkehr groß geworden ist, weiß die ungeheure Anziehungskraft und Spender von Lebensfreude und Gesundheit voll zu beurteilen.

IV. Zur Klärung der Bebauungsfähigkeit größerer Garten- und Ackerflächen, die im inneren Stadtkern lagen, war 1939 für diese Sonderaufgabe ein Architekt eingestellt.

Systematisch nahm er zunächst die Flächen Zeughaus-, Bismarckstraße, verlängerte Ziegelstraße, Schwarzer Weg und Güterbahnhofstraße mit der Nadel auf.

Anschließend daran sollten dann die Gebiete entlang der Küddow – soweit noch nicht bebaut – genau über-

weit noch nicht bebaut – genau überprüft werden. Alle bebauten Flächen im Innenstadtbereich sollten vorrangig zur Bebauung kommen. Soweit es die Lage

ung kommen. Soweit es die Lage möglich machte, sollten die vielen Kleingartenanlagen, die erfreulicherweise in Schneidemühl bestanden, von bebauungswürdigem Boden auf unbebaubare, aber gärtnerisch wertvolle Flächen umgelegt werden. Schöne Lauben und Anlagen sollten die Kleingärten schmücken. Der Rest des unbebaubaren Geländes war für Park- und Grünanlagen vorgesehen. Bei dieser Aktion kam es darauf an, dahin zu kommen, daß bei den teueren Straßenbauten und Versorgungsanlagen die Straßen voll zur Bebauung kamen und so die höchstmögliche Ertragsnutzung gewährleistet war.

V. Neubau des Rathauses, richtiger: Bau eines Rathauses.

Die Verwaltung befand sich in einer Reihe aufgekaufter und zum großen Teil nebeneinanderliegender früherer Wohnhäuser verschiedener Höhe und Stockwerke, vorwiegend am Neuen Markt. Die Verbindung untereinander war durch Durchbrüche und Treppeneinbauten hergestellt. Die Lage selbst entsprach allen Anforde-

Für dieses Rathaus waren vortastende Baupläne bereits erstellt und unterlagen wiederholten Beratungen. Es sollte ein Bau entstehen, der durch die wahrscheinliche Entwicklung nicht so bald überholt werden konnte. Die Oberrechnungskammer hat es bei ihrem Bericht im Jahre 1931 der Stadtverwaltung sehr hoch angerechnet, daß sie hervorragend für die Ansiedlung der Flüchtlinge gesorgt und nicht zuerst an sich (Rathaus)

gedacht hätte.

- VI. Weitere Errichtung großer Wohnsiedlungen.
- VII. Der Abwässerreinigung lag das System der Rieselfelder zugrunde. Eine Biohum-Trockendüngungsanlage war aber im Aufbau begriffen. Der gedickte Schlamm wurde durch Zusatz von Torfmull zu einem streufähigen Dünger für Gärtnereien usw. verarbeitet.

Mit der Beendigung des Krieges sollte als nächste Stufe die biologische Klärung, bei Gewinnung von Methangas, folgen. Der abgegorene und gedickte Schlamm, gemischt mit Torfmull, wäre als streufähiger Dünger abgegeben worden. Teile der Rieselfelder würden dann als Fischund Ententeiche ihre Verwendung gefunden haben, so daß auf diesem Wege die allerletzten und feinsten Fremdbestände im Wasser verbraucht wurden.

Absolut reinstes und trinkfähiges Wasser wäre so zur Ableitung gekommen.

- VIII. Dieselben Maßnahmen sollten dann auch die Stärkefabriken durchführen.
- IX. Verlegung des Schlachthofes in das Industriegebiet, eine wirtschaftliche wie auch städtebaulich notwendige Maßnahme. Die steigende Beengung konnte mit einem Schlage beseitigt und wertvolles Wohnbaugelände an der Regierung, dem Theater und dem Bahnhof gewonnen werden.
 - X. Neubau der Handelslehranstalten und dadurch Platz für die
- XI. Neugestaltung der Stadtsparkasse.

In Vorbereitung auf das große Ausmaß von Planungen und Gestaltungen und der Umsetzung in die Tat führte Oberbürgermeister Rogausch im Juli 1939 mit etwa 30 Herren der Stadtverwaltung, der Stadtvertretung und der weiteren Bürgerschaft eine zehntägige Autobusfahrt, eine sogenannte "Deutschlandfahrt", durch. Sinn und Zweck war, eine möglichst schnelle Übereinstimmung für die Probleme der Stadt herbeizuführen.

Die Fahrt führte über Küstrin, Berlin, Brandenburg, Magdeburg. In allen Städten gab es positive und negative Beispiele. In Berlin-Charlottenburg z. B., wie dort aus wüsten Lehmkuhlen und Ziegelabfallaufschüttungen ganz wunderschöne Parkund Grünanlagen mit Teichen, Anhöhen usw. geschaffen waren. Unschön wirkende Stellen gab es in Schneidemühl eine ganze Anzahl. Siehe die abgebauten großen Lehm- und Tonlager zwischen der Selgenauer- und der Bromberger Chaussee an einer Einfahrt zur Stadt als ersten Eindruck! Auch an der Mewishöhe und weiteren Stellen gab es diese Krater. Sie waren kein schöner Anblick.

Braunschweig, Salzgitter, Goslar, Göttingen, Kassel, Bad Warburg, Bad Meinberg, Bad Pyrmont, Hameln, Hannover. Wenn schon an den verschiedensten Orten die vielfältige Art der Siedlungen, Wohnblocks sowie der Park- und Grünanlagen viel

Anschauung bot, so war es besonders der Maschsee in Hannover, der große Begeisterung fand. Und die Lage des Baggengeländes gab noch größere Gestaltungsmöglichkeiten!

Lüneburg, Lauenburg, Lübeck. Schöne Bauten alter und neuer Zeiten. Neustrelitz mit dem schönen Schloß und Park. Alle Orte, die besucht wurden, anzugeben, ist nicht notwendig.

Der Abschluß der Besichtigungsfahrt lag in Stettin. Dort wurde der Zentralfriedhof, einer der schönsten Friedhöfe Deutschlands, eingehend besichtigt.

Es bestand in Schneidemühl die Absicht, die Friedhofsanlagen am Krematorium in die "Kleine Heide" waldartig-friedhofsmäßig hineinzuziehen und entsprechend zu gestalten.

Soweit die Angaben zu den Planungen unserer Stadtverwaltung, wie sie von mir zusammengetragen werden konnten.

Egon Lange

Hans Götzing-Draheim

Ein Großer unserer Stadt

Für das Jahr 2000 ist vom Pommerschen Künstlerbund im Ritzebütteler Schloß in Cuxhaven eine Ausstellung Schneidemühler Künstler geplant.

Bei meinen Recherchen durfte ich die telefonische Bekanntschaft einer sehr lieben und äußerst hilfsbereiten Frau, nämlich der Ehefrau des verstorbenen Malers, Graphikers und Schriftstellers Prof. Hans Götzing-Draheim machen.

Von ihr erhielten wir für unsere Stuben nicht nur kostbare Unterlagen ihres verstorbenen Mannes, sondern auch alte Zeitungsausschnitte von 1936.

Haben Sie gewußt, daß Prof. Hans Götzing-Draheim es war, der an der Ausmalung der Antonius-Kirche in Schneidemühl maßgeblich beteiligt war?

Auch in der Apostolischen Administratur (Bischof Kaller, Geistl. Rat Westphal) war er Beirat für die Kirchengestaltung und Ausstattung im Bereich der gesamten Administratur. Er betätigte sich hauptsächlich als Restaurator für das Ev. Konsistorium der Grenzmark. Im Auftrage der Kulturabteilung der Regierung schrieb er das Werk "Grenzmärkische Volkskunst". Weitere heimatliche Schriften illustrierte er.

Geboren wurde er in Graudenz am 22. August 1895. Am 10. Februar 1968 starb er in Braunschweig nach schwerer Krankheit. Er besuchte das Gymnasium in Graudenz und machte das Notabitur 1914.

Schon mit 13 Jahren war er Schüler des Kunstmalers Burza, denn er wollte Kirchenmaler wie einer seiner Vorfahren werden. Seine Ausbildung machte er bei dem Kirchenmaler Breuning. Während dieser Zeit fiel dem Museumsdirektor Prof. Manstein seine große Begabung auf. Dieser nahm ihn als Schüler auf und machte ihn später zu seinem Assistenten.

1923 ging er auf Wanderschaft, nachdem er aus Graudenz von den Polen ausgewiesen

wurde. Er arbeitete als Illustrator und Pressezeichner in Griechenland, an der Dalmatinischen Küste und in Montenegro. Nach Gründung der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen kam er 1925 nach Schneidemühl. Er baute sein Haus mit Hilfe des bekannten Architekten Dietrich in der Walter-Flex-Straße.

1944 wurde auf Veranlassung der Regierung im Reichsdankhaus eine Kollektivausstellung seiner Arbeiten veranstaltet. Zwei große Gemälde kaufte der Staat.

Am 9. Mai 1944 lernte er in Albertsruh seine spätere Ehefrau Ingeborg Katja Troschke kennen. Im Januar 1945 flüchteten beide mit dem Fahrrad von Schneidemühl nach Alt-Draheim. 1949 zog er nach Braunschweig. Vorwiegend betätigte er sich als Gemälderestaurator. Er restaurierte Bilder von Salvatore Roza, Brueghel, Valentini, Snyder und Rembrandt. Die Restauration des Selbstbildnisses von Rembrandt wurde von ihm ausgeführt, nachdem viele Experten die Arbeit als unmöglich abgelehnt hatten.

In vielen Städten finden wir seine Bilder. Auch seine Illustrationen und Artikel über die verlorene Heimat sind unvergessen, unvergessen wird auch dieser geradlinige, freiheitsliebende und mutige Schneidemühler für uns bleiben, der, wie seine Frau betonte, nie in der Partei war und dadurch große Schwierigkeiten hatte. Wir freuen uns schon auf seine Bilder im Ritzebütteler Schloß, die uns Frau Katja Götzing-Draheim freundlicherweise zur Verfügung stellen wird. Dafür sei ihr schon jetzt gedankt.

Ingrid Roggendorf Schneidemühler Heimatstuben

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone und Kreis

Nickel, Erwin, geb. am 5. 7. 1921, und Ehefrau, geb. Daniel, 63599 Biebergemünd, Spessartstr. 23 (Tütz). – Possern, Siegfried, 22880 Wedel/Hamburg, Breiberweg 2 (Putzig/Deutsch Krone). – Schmidt, Ingetraut, geb. Fürstenau, geb. am 22. 11. 1936, 23823 Seedorf, Weitewelt 10 (Lebehnke).

Schneidemühl

Höcker, Helga, 72293 Glatten, Schappachstr. 22 (Ackerstr. 21). – Nowakewitz, Ingrid, geb. Behrendt, 14789 Wusterwitz, Rosa-Luxemburg-Str. 21 a (Königsblicker Str. 102).

Aktuell aus Schneidemühl!

Wer nach Schneidemühl (Piła) telefonieren will, muß jetzt vor die Privatnummer eine 2 setzen. Das gilt auch für die Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft: Telefon (0048) 67-2135494.

Anschrift: PL 64-920 Piła (Schneidemühl) ul. Dabrowskiego 8 (Eichberger Straße) 5. Etage, Zimmer 509.

Mein Landjahr in Stabitz

Nach Ende meiner Schulzeit wollte ich nach Deutsch Krone in die Lehre gehen. Ich wurde nicht angenommen. Erst mußte ich ein Arbeitsjahr auf dem Lande nachweisen können. Nach einer Absprache mit meinem Vater und dem Bauern Prodöhl sollte ich mein Arbeitsjahr auf diesem Bauernhof leisten. Obwohl der Bauer Prodöhl schon einen Jungen aus Berlin hatte, nahm er mich auch noch an. Ich hatte oft auf seinem Bauernhof in der Erntezeit geholfen, und er hatte mich immer gelobt in meiner Arbeit

Ich sollte die Kühe hüten, wenn keine dringende Arbeit war. Darüber hatte ich mich gefreut; denn dieser Bauer hatte einen Hund, der hieß Cäsar und war im ganzen Dorf bekannt. Es wurde erzählt, dieser Hund würde die Kühe alleine hüten. Man müßte sie nur morgens zur Weide bringen und abends wiederholen. Alles andere würde der Hund erledigen; aber bei mir war es anders.

Als ich am ersten Tag früh auf dem Bauernhof ankam, ließ der Bauer alle Kühe aus dem Stall. Ich sollte die Kühe zum Werder führen. Als die letzte Kuh herauskam, ging ich hinterher. Der Bauer sagte zum Hund: "Cäsar, mitgehen". Der Hund wollte nicht so recht, aber er kam schleichend nach. Er sollte neben mir gehen, aber er wollte nicht. Als er immer hinter mir ging, dachte ich, er wird schon noch kommen.

Beim Bauern Pluth war ich gerade vorbei, als der Hund mir plötzlich in das linke Bein biß. Ich drohte ihm und schimpfte ihn aus. Nun dachte ich, es hätte sich erledigt. Wir waren gerade hundert Meter aus dem Dorf, da biß er wieder zu und lief drei bis vier Meter zurück. Jetzt nahm ich einen Ast, der unter einem Baum lag, und drohte ihm damit. Dann ging ich mit dem Ast in der Hand rückwärts, so daß ich ihn immer sehen konnte. Er konnte mich nicht ansehen und versuchte, wieder hinter mich zu kommen.

Am Kreuzberg machte er einen großen Bogen um mich herum und verschwand hinter mir. Als ich mich plötzlich umschaute, ging er auch rückwärts hinter mir. Er wollte aber gerade wieder beißen. Dann ging ich ganz dicht hinter die Kühe, so daß er nicht mehr hinter mir im Rückwärtsgang gehen konnte. So mußte ich bis zum Werder rückwärts gehen.

Am Werder angekommen, gingen die Kühe auf die Weide. Ich wollte mich ausruhen und suchte mir einen gemütlichen Platz. Der Hund legte sich hinter mich. Dieses war mir zu gefährlich und ich stand auf. Mit dem Stock in der Hand und den Blick auf den Hund stand ich jetzt da. Da ging der Hund im großen Bogen um mich herum. Er wollte wieder hinter mir sein. Wahrscheinlich konnte er mein Gesicht nicht ertragen. Dann drehte ich mich auf der Stelle mit dem Hund mit. Er lief immer schneller, und ich drehte mich auch immer schneller

auf der Stelle. So kam der Hund niemals hinter mich. Mit dem Stock in der Hand kam ich mir vor, als wäre ich im Zirkus. Da der Hund es nicht schaffte, hinter mich zu kommen, fing er an zu bellen. Aus Angst blieb ich stehen. So ging es den ganzen Tag. Ich mußte mehr auf den Hund als auf die Kühe aufpassen.

Wenn die Kühe sich mal dem Kornfeld näherten, sollte er sie wegtreiben, aber er tat es nicht. Als ich dann hinlaufen wollte, lief er hinter mir her, und so mußte ich sogar beim Kühehüten rückwärts laufen. So ging es viele Tage. Ich konnte mich kaum noch auf den Beinen halten. Meine Knie waren so schwach, daß ich bald nicht mehr gehen konnte. Ich wartete nur noch darauf, daß ich eines Tages auf dem Acker liegen blieb.

Jetzt hatte ich mir was ausgedacht. Ich trieb die Kühe zur anderen Seite der Landzunge, wo gegenüber der Kienwerder war. Hier am Ufer standen große und kleine Erlen. Ich kletterte auf eine passende Erle und setzte mich auf einen Ast. Jetzt konnte ich mich ausruhen und brauchte nicht mehr auf den Hund aufzupassen; aber der Rückwärtsmarsch hinter den Kühen blieb mir noch.

Eines Tages war es sehr warm. Die Kühe waren satt und stellten sich bis zum Bauch in den See. Als es Zeit war, sie nach Hause zu treiben, kletterte ich von dem Baum. Ich wollte sie aus den Wasser holen; aber vergebens. Der Hund gehorchte auch nicht. Ich ging soweit ins Wasser, wie ich konnte, kam aber nicht ganz an die Kühe heran. Alle Versuche blieben ohne Erfolg. Die Kühe müßten schon längst im Stall sein, und sie standen noch im See am Werder. Ich wußte mir keinen Rat mehr und ging langsam zum Weg, der nach Hause führte.

Als ich mich umsah, ging eine Kuh aus dem Wasser, und alle anderen folgten ihr.

Ich ahnte noch nicht, daß dieses der letzte Rückwärtsgang hinter den Kühen war.

Mit einer längeren Verspätung kam ich auf dem Bauernhof an. Dort wartete schon die ganze Familie Prodöhl, um die Kühe zu melken. Es sah so aus, als wenn sie wissen wollten, was ich ihnen jetzt zu sagen hätte.

Da sagte Prodöhls Toni, warum ich immer hinter den Küchen rückwärts gehe und mit einem Stock den Hund prügele. Davon redeten schon alle Leute. Jetzt habe ich dem Bauern genau erzählt, was sich von Anfang an mit dem Hund und mir zugetragen hatte. Der Hund mußte von jetzt an zu Hause bleiben.

Von diesem Tag an war das Kühehüten für mich eine Erholung, die ich auch dringend brauchte.

Alois Raddatz Friedrich-Engels-Straße 26 08058 Zwickau früher Stabitz

"Kriegstagebuch eines Mädchens" von Jo Mihaly

Am 14. April wurde ein weiteres Buch des in England sehr populären Schriftstellers Walter Wright der Öffentlichkeit vorgestellt. Es handelt sich um das Kriegstagebuch der Jo Mihaly, ins Englische übersetzt.

Mr. Wright übersandte uns freundlicherweise zwei Exemplare. Ich bin begeistert. Trotz meiner geringen Englischkenntnisse kann ich spüren, mit welch einem Einfühlungsvermögen in die kindliche Psyche er das Buch übersetzt hat.

Wer das Buch liest, wird gefangen sein von der Geschichte der Jo Mihaly und den Wunsch verspüren, Schneidemühl zu besuchen und es mit den Augen der Jo Mihaly zu sehen, respektive das Kriegsgeschehen dort nachzuempfinden.

Wir können Mr. Wright nicht genug für seine Arbeit und die vielen Recherchen danken, denn er trägt dazu bei, daß sich nicht nur Deutschsprachige für Schneidemühl interessieren.

Dieses Buch wäre sicher eine Bereicherung für hiesige Schulen. Das Kriegsgeschehen aus der Sicht einer Zwölfjährigen zu betrachten und dabei die geschichtlichen Daten vermittelt zu bekommen, wäre sicherlich auch im Interesse der Lehrkräfte.

Ingrid Roggendorf Heimatstuben

Einladung

zum 45. Treffen der Deutsch Kroner in Recklinghausen

Landsleute aus den Orten Freudenfier, Rederitz, Zippnow, Jagdhaus, Lebehnke, Briesenitz, Rose, Rosenfelde, Arnsfelde, Dyck und Umgebung treffen sich am

Samstag, dem 12. September 1998,

im Saalbau in Recklinghausen in der Dorstener Straße (ca. 10 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt). Recht herzlich willkommen sind natürlich auch Landsleute aus dem gesamten Kreis Deutsch Krone, aus Schneidemühl und Umgebung.

Programm:

Ab 10.00 Uhr: Eintreffen der Gäste.

11.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der St.-Peter-Kirche.

15.00 Uhr: Feierstunde mit Totenehrung. Geben Sie bitte vor der Totenehrung die Namen der Verstorbenen mit Heimatanschrift, Geburtsdatum (und Mädchennamen) an.

17.00 bis 21.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein.

Seit 42 Jahren treffen wir uns in Recklinghausen. Wir würden uns freuen, wenn wir auch diesmal wieder recht viele, auch neue Gäste begrüßen könnten.

Edwin Mahlke Maybachhof 11 45695 Recklinghausen Telefon (02361) 14531

Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl in der Patenstadt Cuxhaven vom 28. August bis 31. August 1998

Der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl lädt alle Heimatfreunde zu dem Bundestreffen in die Patenstadt Cuxhaven ein.

Anlaufstelle für alle Schneidemühler sind die Heimatstuben in der Abendrothstraße 16. Sie sind während des Treffens durchgehend vom 24. August bis 1. September ab 10 Uhr geöffnet. In der Cafeteria findet vom 10. August bis 4. September eine Bilderausstellung Schneidemühler Künstler statt.

Die Quartiervermittlung ist nur über die Touristic GmbH möglich:

Quartiervermittlung Touristic GmbH, Lichtenbergplatz, 27472 Cuxhaven, Telefon (04721) 3 6046.

Touristic GmbH Döse, Heinrich-Grube-Weg 2, 27476 Cuxhaven, Telefon (04721) 47081.

Touristic GmbH Duhnen, Cuxhavener Straße 92, 27476 Cuxhaven, Telefon (04721) 43040.

Vorläufiges Programm des Bundestreffens:

Montag, den 10. August, bis Freitag, den 4. September 1998:

Bilderausstellung Schneidemühler Künstler in der Cafeteria.

Freitag, den 28. August 1998

9.00 Uhr: Delegiertenversammlung, Heimatstube, Abendrothstr. 16.

15.00 Uhr: Sportlerbegegnung und Kegeln, "Zur Sonne", Strichweg 145.

19.00 Uhr: Musikabend mit dem Shanty Chor Cuxhaven, Abendroth-Gymnasium, Abendrothstr. 10.

20.30 Uhr: Geselliges Zusammensein, Haus Handwerk, Elfenweg 6.

Samstag, den 29. August 1998

9.00 Uhr: Kranzniederlegung am Gedenkstein, Schneidemühlplatz.

9.30 Uhr: Treffen der jüngeren Jahrgänge, Haus Handwerk.

10.00 Uhr: Skatturnier, Gaststätte Schifferbörse, Neue Reihe 24.

14.00 Uhr: Kegeln, "Zur Sonne", Strichweg 145.

15.00 Uhr: Totenehrung mit Kranzniederlegung, Friedhof Brockeswalde.

19.00 Uhr: Heimatabend, Hapag-Hallen am Steubenhöft.

Sonntag, den 30. August 1998

10.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst, St.-Petri-Kirche.

10.00 Uhr: Katholischer Gottesdienst, St.-Marien-Kirche.

11.30 Uhr: Kundgebung zum Tag der Heimat, Abendroth-Gymnasium.

15.00 Uhr: Heimatnachmittag, Hapag-Hallen.

Montag, den 31. August 1998

10.30 Uhr: Helgolandfahrt, Abfahrt Fährhafen.

19.30 Uhr: Abschiedstreffen, Haus Hand-

Kleines Grenzmarktreffen am 26. Juli 1998 in Hamburg

Das traditionelle Kleine Grenzmarktreffen in Norddeutschland wird in diesem Jahr von der Grenzmarkgruppe in Hamburg ausgerichtet. Die Heimatkreisgruppen Kiel, Lübeck und Gadebusch sowie alle interessierten Landsleute sind dazu herzlich eingeladen.

Ort des Treffens ist das Gasthaus "Zum Kiekeberg" in Rosengarten-Ehestorf bei Hamburg-Harburg am Sonntag, 26. Juli 1998, ab 12.00 Uhr. Nach dem gemeinsamen Mittagessen bis 14.00 Uhr kann das benachbarte Freilichtmuseum besichtigt werden, an das sich um 15.30 Uhr eine Kaffeetafel anschließt. Das Treffen soll durch persönliche Begegnungen die seit vielen Jahren bestehende Verbundenheit der in Norddeutschland lebenden Landsleute fortsetzen und die Erinnerung an die gemeinsame Heimat wachhalten.

Anfahrt mit der S-Bahn bis Neugraben, von dort mit der Buslinie 340 bis Endstation Museum Kiekeberg; bei Pkw-Anreise Autobahn Hamburg – Hannover bis Abfahrt Marmsdorf, von dort Richtung Harburg gemäß Ausschilderung. Anmeldung erbeten wegen Mittagessen und Kaffeetafel bis 8. Juli 1998 bei den Heimatkreisgruppen, die auch über weitere Einzelheiten Auskunft geben.

Wilfried Dallmann

Perckentinweg 10 22455 Hamburg Telefon (040) 5515060

Demminer Treffen

Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone lädt zum Heimattreffen der Stadt und des Kreises Deutsch Krone am 5. September 1998 um 10 Uhr in die Dorfgaststätte in 17129 Bentzin bei Jarmen ein. Der Einlaß beginnt bereits um 8 Uhr.

Zugesagt als Gast hat bereits der Superintendent Herr Eckardt Klabunde von der St.-Bartholomaei-Kirche Demmin. Der Peenechor wird mit einem vielseitigen Programm dabei sein. Im offiziellen Teil am Vormittag werden Landsleute zu Wort kommen, auch Gäste der Stadt und des Kreises Demmin. Am Nachmittag werden wie bisher in bewährter Weise sich einzelne Dorfgruppen zusammenfinden.

> Anneliese Scheer Straße der Einheit 22 17109 Demmin

Kurz erinnert!

1998 = 695 2003 = 700

Deutsch Kroner Bücher-Offerte

Wir bieten an:

Sichtermann/Pieske: "Die Grenzmark Posen-Westpreußen", 3. Auflage, Preis: 10,– DM inkl. Porto;

Franz Lüdtke: "Grenzmark Posen-Westpreußen", Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 28,— DM inkl. Porto;

Hans-Georg Schmeling (Hgb): "Heimatstadt — Heimatkreis Deutsch Krone", 504 Seiten, über 400 Abbildungen, Preis: 39,— DM plus Porto und Verpackung.

Achtung! Neue Versandanschrift!

Richten Sie Ihre Bestellungen bitte an:

Haus Deutsch Krone

– Buchversand –

Sonnenhang 15

49214 Bad Rothenfelde

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling,

Angerstraße 1 c, 37073 Göttingen, Tel. (0551) 48228.

Redaktionsschluß am 5. des Vormonats.

- Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an: Maria Quintus, Avegunst 13, 46535 Dinslaken, Telefon (0 20 64) 73 11 19.
- Einsendungen für Schneidemühl an: Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover, Telefon (0511) 8 43 6611. Zustellungen durch die Post. Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995) 51,— DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich 12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.

Aus unserem Terminkalender

- BAD ESSEN Historischer Markt mit Deutsch Kroner Stand am 21. und 22. August 1998.
- BERLIN Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Schneidemühl trifft sich am Sonnabend, dem 5. September 1998, um 15 Uhr im Hotel "President", An der Urania 16/18, 10787 Berlin; U-Bahnlinien U 1, U 2, U 22 bis Wittenbergpaltz; Buslinien A 100, A 119, A 129.
- **BIELEFELD** Die Grenzmarkgruppe trifft sich am 3. August 1998 um 14 Uhr in den Räumen der Ostdeutschen Landsmannschaften in Bielefeld, Wilhelmstraße 13, in der 6. Etage: Reisebericht Egon Lange. Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage.
- CUXHAVEN Bundestreffen des Heimatkreises Schneidemühl vom 28. bis 31. August 1998 (siehe bes. Hinweis).
- HAMBURG Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen am Mittwoch, 8. Juli 1998, von 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5515060.
- HAMBURG Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen am Donnerstag, 13. August 1998, 15 bis 18 Uhr im HEW-Betriebsheim, Hindenburgstraße 95, Hamburg-Alsterdorf (U-Bahnlinie 1 oder Buslinie 108 bis U-Bahnstation Alsterdorf, 5 Minuten Fußweg). Landsleute und Heimatfreunde mit Gästen sind herzlich willkommen. Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5515060.
- HANNOVER Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Sommerpause im Juli und August.
- HANNOVER Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (0511) 861950.
- HANNOVER Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus "Bähre" in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (0511) 865389.
- LÜBECK Lübecker Heimatgruppe Schneidemühl-Netzekreis-Deutsch Krone: Sommerpause im Juli und August.
- MÜNCHEN Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im "Haus des Deutschen Ostens", Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 1661320.
- OBERURSEL Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Dienstag, dem 14. Juli 1998, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Stierstadt: "Diavortrag". Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (06171) 25619.
- ROSTOCK Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netzekreis und Schlochau in Rostock im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am zweiten Donnerstag im Monat um 10 Uhr.—Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock, Telefon (03 81) 68 05 58.
- ROSTOCK Die Heimatkreisgruppe Deutsch Krone/Neustettin/Dramburg trifft sich an jedem dritten Donnerstag des Monats um 10 Uhr im Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt Rostock-Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32. Brigitte Andresen, Osloer Straße 33, 18107 Rostock, Telefon (0381) 7990608.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Schneidemühl)

Am 30. 4. 1998 im 90. Lebensjahr Elsbeth **Dworak**, geb. Habelmann (Bromberger Str. 71), 30165 Hannover, Tiergartenstr. 79, Altenheim. – Am 2. 4. 1998 im 80. Lebensjahr Margot **Gesell**, geb. Abendroth (Gartenstr. 14), 86415 Mering, Leonhardstr. 76 a.

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20, 30519 Hannover
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt
H 02135#791061291061294#07/98
An
Ost-Akademie
Bibliothek
Herderstr. 1-11

– Am 24. 4. 1998 im 93. Lebensjahr Hildegard Lange, geb. Tieseler (Feastr. 28), Traueranschrift: Thomas Langhoff, 23714 Neukirchen, Seeweg 7. – Am 18. 5. 1998 im 71. Lebensjahr Gisela Radke, geb. Donner (Wiesenstr. 56), 31224 Peine/Woltorf, Hirschberger Str. 10. – In 1996 im 72. Lebensjahr Hildegard Strauß, geb. Lesnick (Zietenstr. 2), 39398 Hadmersleben, Bezirk Magdeburg.

21335 Lüneburg

Laut Postvermerk verstorben:

Ernst **Bartz** (Bäckerstr. 6 und Küddowtal), 72359 Dotternhausen, Mozartstr. 9. – Karl **Mikies** (Schönlanker Str. 11), 31228 Peine, Falkenberger Str. 18. – Helga **Seidel**, geb. Reschotzkowski (Marktplatz 3), 56271 Isenburg, Neue Siedlung.

(Deutsch Krone)

Im Mai 1998 Karl Bergien (Deutsch Krone, Ulmenhof), geb. am 24. 11. 1912, 37586 Dassel, Kirchweg 3. - Am? Werner Sternberg (Deutsch Krone, Dietr.-Eck-Siedlg.), geb. am 12. 4. 1923, 45881 Gelsenkirchen, Paulinenstr. 12. - Am 27. 3. 1998 Günter Wenske (Deutsch Krone, Scheerstr. 7), geb. am 22. 11. 1922, 49080 Osnabrück, Brinkstr. 179. – Am 28. 1. 1998 Elisabeth Redder, geb. Lange (Deutsch Krone, Stadtgut), geb. am 6. 11. 1900, 33014 Bad Driburg, Weberplatz 4. - Am 19. 5. 1998 Edith Jachalke, geb. Baum (Eichfier), geb. am 18. 4. 1923, 17166 Klein Köthel, Dorfstr. 8. - Am? Heinz Kolmer (Lebehnke), geb. am 15. 5. 1919, 65830 Kriftel, Paul-Doden-Str. 92. - Am 16. 4. 1998 Walter Otto (Rosenfelde), geb. am 11. 11. 1911, 17392 Müggenburg. - Am 9. 4. 1998 Irene Otto, geb. Kühn (Rosenfelde), geb. am 15. 2. 1905, 17392 Müggenburg (beide starben in einer Woche). 1998 Horst Berz (Schloppe), geb. am 21. 3. 1926, 61479 Königstein, Frankfurter Str. 12. - Am 7. 3. 1998 Ursula Marsch, geb. Winter (Schönthal, Forstmeisterei), geb. am 14. 1. 1907, 37085 Göttingen, Charlottenburger Str. 19. - Am 15. 8. 1996 Frieda Doese/Spiekermann/Genke (Zadow), geb. am 13. 6. 1900, 17489 Greifswald, Grimmer Str. 2.

> Steh still und schau! Was du bist, war ich auch, was ich bin, wirst du werden Asche dieser Erden.

Ursula Müller

geb. Lenkeit

geboren in Jastrow/Pommern am 25.11.1921 gestorben in Jesteburg am 8.6.1998

hat uns heute nach langer, schwerer Krankheit für immer verlassen. Ihr Leben war von Pflichtbewußtsein und Mut geprägt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Christian und Jutta Müller mit Marcel, Daniel und Jana Irmgard Meerhoff, geb. Lenkeit Hansheinrich und Susanne Arend, geb. Meerhoff mit Henning und Moritz Petra Meerhof mit Hamid

21244 Buchholz i. d. N., Sprötzer Bahnhofsstraße 32 früher: Espelkamp, Potsdamer Straße 4 Traueradresse: Irmgard Meerhoff, Grenzweg 16, 32312 Lübbecke

Die Trauerfeier zur Einäscherung war am Freitag, dem 12. Juni 1998, um 12 Uhr auf dem Waldfriedhof in Espelkamp.